Nr. 1. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 1. Januar 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Neujahr.

Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für! Ps. 90, 1.

Wenn unsere Vorfahren in ein neues Haus Einzug halten wollten, so schrieben sie über des Hauses Thür gern einen sinnigen Spruch. Noch heut liest man hie und da solche Inschriften; sie sind Zeugnisse der Gottesfurcht und des Glaubens unserer Väter. Aber auch wir sind jetzt im Begriff, über die Schwelle unseres neuen Hauses zu schreiten. Das neue Jahr wird ja nun unser Haus, in dem wir eine gute Weile mit den Anderen weilen und wohnen sollen. Drum sucht flugs eine Ueberschrift fürs neue Haus! Hier ist sie: „Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für!"

Aber brauchen wir eine Zuflucht wie arme hülflose Menschen! Ei, so sieh Dich doch um! Vor uns liegt das neue Jahr mit der Fülle seiner Stunden und Tage, unserer Aufgaben und Arbeiten, unserer Erlebnisse und Erfahrungen. Wie ein weites, großes Meer liegt es vor uns; wir sehen ungezählte Wogen und Wellen sich drängen und können doch nichts unterscheiden. Wer will's wagen, mit steuerlosem Nachen allein auf dies Meer hinauszufahren? Darum sprechen wir: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für!

Und nun sieh hinter Dich auf das alte Jahr! Wie einen vollen, müden Strom, der sich ins Meer ergossen hat, verfolgst Du noch seinen Weg. Was trägt es alles mit sich! Wieviel Leid und Freude, wieviel Arbeit und Ernte, wieviel frohe Erinnerung an die herrlichen Siege draußen, wieviel bitteres Erleben unheilvollen Streites drinnen! Wieviel ungelöste Fragen begleiten uns, Lösung heischend, bis zur Stunde! Und wer will nun wagen zu sprechen: Ich find' schon allein meinen Weg! Darum sagen wir wieder: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für!

Gott Lob! wir dürfen es getrost wagen, so zu sprechen; denn Gott hat uns lieb. Das neue Jahr bringt bald in seinem Anfang die Erinnerung an die herrliche Gründung des neuen Deutschen Reiches. Wer von dort aus zurückschaut und des inne wird, welche wunderbaren Wege Gott unser Volk damals und bis zur Stunde geführt hat, nicht wahr, der kann den Muth nicht sinken lassen, der gewinnt Zuversicht und Hoffnung und blickt getrost vorwärts und aufwärts: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für!

Und ob es im Osten wie Donner dumpf grollt, ob drinnen im deutschen Lande noch schwere Sorgenlast manchen Stand bedrückt, ob der Spalt zwischen den Volksklassen auch hie und da weit gähnt, als wollte er Alles verschlingen: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für!

Wenn jeder so an seine neue Arbeit geht, wenn in jedem Hause solch' frommer Sinn herrscht, wenn vom Kaiser bis zum Aermsten jeder so sein Herz emporschickt, dann wird sich Gott nicht von uns wenden. Sondern wahr wird dann auch bei uns, was der uralte Sänger am Schlusse betend spricht: Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördre das Werk unsrer Hände bei uns; ja das Werk unsrer Hände wolle er fördern.

Deutschland.

Berlin, 31. Dezember. Heute Vormittag nahmen Ihre kaiserlichen Majestäten im Sterbezimmer des Kaisers Friedrich im Neuen Palais das heilige Abendmahl, welches der Militär-Oberpfarrer, Hofprediger D. Frommel, den Majestäten darreichte. Im Laufe des Vormittags arbeitete Se. Majestät mit dem Chef des Militärkabinets, Generaladjutanten General der Infanterie von Hahnke, und empfing den Gouverneur von Berlin, Generaladjutanten Generaloberst der Kavallerie Freiherrn v. Loë.

— Für die Neujahrsfeier bei Hofe ist folgende Ansage ergangen: Am Neujahrstage Vormittags 10 Uhr findet in der Kapelle des königlichen Schlosses ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar nach demselben im Weißen Saale Gratulations-Kour bei Ihren kaiserlichen und königlichen Majestäten für diejenigen Personen statt, an welche die Ansage zur Beiwohnung des Gottesdienstes ergangen ist. Die Damen der Höfe erscheinen in hohen langen Kleidern mit Hut, die Herren in Gala mit Ordensband; die Herren vom Zivil mit Beinkleidern von der Farbe der Uniform, die Herren vom Militär im Paradeanzug. Für Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus souveränen altfürstlichen Häusern nebst den Gefolgen vom Dienst und für den Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich ist die Anfahrt um 9¾ Uhr durch Portal Nr. 5 an der Wendeltreppe, die Versammlung für die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften in der Schwarzen Adlerkammer, für die vorgenannten Höfe und Gefolge in der Rothen Sammetkammer. Die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vize-Ober-Hof- und die Hofchargen, die Generaladjutanten, die Generale und Admirale à la suite sowie die Flügeladjutanten, der Minister des königlichen Hauses, der Geheime Kabinetsrath und der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin nehmen die Anfahrt unter Portal Nr. 4 und versammeln sich gegen 9¼ Uhr, und zwar: die Obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vize-Ober-Hof- und die Hofchargen, der Minister des königlichen Hauses, sowie der Geh. Kabinetsrath im Kapitelsaale, die Generaladjutanten, die Generale und Admirale à la suite sowie die Flügeladjutanten in der Bildergallerie, der Hof Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in der Rothen Sammetkammer. Um 9¾ Uhr sammeln sich die Prinzen aus souveränen neufürstlichen Häusern, der Reichskanzler und die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, die General-Feldmarschälle, die hier anwesenden Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, die Häupter der Fürstlichen und der ehemals reichsständischen gräflichen Familien, die aktiven und die zur Disposition stehenden oder verabschiedeten Generale der Infanterie, der Kavallerie und der Artillerie, Admirale, Generallieutenants und Vize-Admirale, die aktiven Generalmajors und Kontre-Admirale, die Obersten, welche die Stellung eines Brigade-Kommandeurs einnehmen, die Kommandeure der Leibregimenter und der Leibkompagnie u. s. w., die aktiven und die inaktiven Staatsminister, die Präsidien des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages, die Wirklichen Geheimen Räthe und die Räthe erster Klasse in der Kapelle des königlichen Schlosses. Die Anfahrt ist für die vorgenannten Kategorien von der Schloßfreiheit her unter Portal Nr. 3. Nach der Feier ist die Abfahrt allgemein nach Wahl, entweder unter Portal Nr. 4, oder an der Wendeltreppe durch Portal Nr. 5 nach der Lustgartenseite.

— An der auf Befehl des Kaisers am 18. Januar 1896 in Berlin stattfindenden Gedenkfeier der Neugründung des deutschen Reiches wird, wie die „Schles. Ztg." hört, auch eine Abordnung des Leib-Kürassier-Regiments Großer Kurfürst (Schlesien) Nr. 1 theilnehmen, die aus dem Regimentskommandeur Obersten und Flügeladjutanten des Kaisers Grafen von Moltke, einem Offizier und einem Unteroffizier als Standartenträger bestehen wird.

— Wegen der Kavallerie-Inspekteure hat der Kaiser folgende Ordre erlassen:

In Abänderung Meiner Ordre vom 10. April 1890 bestimme Ich: 1. Die beiden Kavallerie-Inspekteure sind Mir unmittelbar unterstellt. 2. Sie haben den Rang und die Gebührnisse der Divisions-Kommandeure, erhalten jedoch, sobald ein dem Patent nach jüngerer General als kommandirender General oder beauftragt mit der Führung eines Armeekorps in den Genuß der Dienstzulage eines kommandirenden Generals tritt, die für diesen Fall im Etat festgesetzten höheren Gebührnisse. 3. Ihrem Stabe gegenüber haben sie die Urlaubsbefugniß und Strafgewalt der Divisions-Kommandeure. 4. Sie sind berufen: a) zur Besichtigung Meinerseits befohlener besonderer Kavallerieübungen, bez. zur Leitung der Uebung mehrerer Kavalleriedivisionen, b) zur Leitung taktischer Uebungsreisen von Generalen und Stabsoffizieren der Kavallerie, c) zu Besichtigungen einzelner Truppentheile der Kavallerie in verschiedenen Dienstzweigen, sowie des Pferdematerials, d. zur Besichtigung kavalleristischer Lehranstalten, der Remontedepots, besonderer technischer Uebungen u. s. w. sowie zur Berichterstattung über kavalleristische Fragen. Die Befugnisse der Truppenbefehlshaber, sowie des Remonte-Inspekteurs werden durch diese Besichtigungen nicht berührt. 5. In Bezug auf ihre spezielle Verwendung innerhalb der unter 4b bis d genannten dienstlichen Thätigkeit sehe Ich den jedesmaligen Vorschlägen des Kriegsministers entgegen. 6. Ihre Berichte über die betreffenden Uebungen und Besichtigungen haben die Kavallerie-Inspekteure Mir unmittelbar vorzulegen. 7. Die Kavallerie-Inspekteure sind nach Maßgabe Meiner Ordre vom 10. April 1890 Mitglieder der Kavallerie-Kommission.

— Dem in Görlitz lebenden Generalmajor z. D. von Boltenstern ist am 27. Dezember folgende Drahtung des Kaisers zugegangen:

„Muthig und entschlossen schlugen Sie als Führer der braven 79er nebst Ihrem Detachement bei Montoire vor 25 Jahren sich durch einen übermächtigen Feind. In dankbarer Erinnerung dieser Ihrer tapferen That will ich Ihnen heute den Charakter als Generallieutenant verleihen. Wilhelm R."

Beim 79. Regiment in Hildesheim ist am gleichen Tage folgender Drahtgruß des Kaisers eingegangen:

„Ich erinnere mich heute gern des todesmuthigen Vorwärtsdringens der braven 79er am Tage von Montoire vor 25 Jahren. Wilhelm R."

Die „Schles. Ztg." bringt folgende historische Erinnerung an das Gefecht bei Montoire:

„Am 26. Dezember 1870 hatte der damalige Oberstlieutenant von Boltenstern, Kommandeur des 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 79, von dem Kommandanten von Vendôme General von Kraatz den Auftrag erhalten, mit zwei Bataillonen des Regiments 79, der ersten Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 12 und zwei Geschützen der 4. leichten Batterie 10. Korps am Loir abwärts zu rücken zur Feststellung der Stärke und der Absichten des mit seinen Spitzen bei Montoir erschienenen Feindes und zur Bestrafung einiger Dörfer, deren Einwohner am Weihnachtstage auf unsere Patrouillen geschossen hatten; die beiden Bataillone (2. und Füs.-Bat.) zählten zusammen nur 931 Mann. Les Roches und Montoire wurde ohne Widerstand genommen und mit einer und zwei Kompagnien besetzt und am andern Morgen der Marsch über Troo, das nach zweistündigem Kampfe erobert und mit zwei Kompagnien belegt wurde, auf Songé fortgesetzt. Dieser Ort und die ihn beherrschenden Höhen waren aber von so starken feindlichen Truppen besetzt, daß das deutsch Detachement den Rückweg antreten mußte. Nachdem man aus Troo Geiseln mitgenommen hatte, marschirte man so rasch wie möglich nach Montoire zurück, als plötzlich östlich St. Quentin starke französische Schützenschwärme die Straße sperrten, an der weiter rückwärts dichte feindliche Kolonnen standen, während auf den Höhen ringsum französische Artillerie zu feuern anfing und der Feind, der inzwischen durch Troo nachgedrungen war, auch von dorther Granaten in den Rücken der Deutschen warf. Die somit vollständig umstellte Abtheilung hatte also nur die Wahl zwischen Waffenstrecken und gänzlicher Vernichtung, wenn es ihr nicht gelang, die Reihen des Feindes zu durchbrechen, und dazu war Oberstlieutenant von Boltenstern der rechte Mann. Er ließ zunächst Schnellfeuer durch die Geschütze geben; dann stürmten die fünf zur Stelle befindlichen Kompagnien, in Schützenschwärme aufgelöst, unter Hurrahruf und ohne einen Schuß zu thun, vorwärts. Nach erbittertem Handgemenge, in welches die französische Artillerie rücksichtslos mit Granaten hineinfeuerte, gelang es, den Feind an die Höhen zu drängen und durch die so geschaffene Lücke zu entkommen. Auch die in Montoire und Les Roches aufgestellten Kompagnien erreichten, mit Ausnahme einer kleinen nach Lunay vorgeschobenen Abtheilung, den Anschluß an das Gros des Detachements, das an diesem Tage eine Heldenthat ersten Ranges ausgeführt hatte. Die Verluste der Deutschen betrugen etwa 150 Mann, von denen ungefähr 70 verwundet in Gefangenschaft gerathen waren, die Franzosen etwa 450 Mann, von denen 10 Offiziere und 240 Mann in deutsche Gefangenschaft gekommen waren. Oberstlieutenant von Boltenstern hatte seine Aufgabe glänzend gelöst und den Feind zur Entwickelung gezwungen; er erhielt für die hier bewiesene Umsicht und Energie das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

— Zu der Behauptung ultramontaner Blätter, daß im letzten Augenblicke die Betheiligung der Behörden bei der Beisetzung der Leiche des Kardinals Melchers im Kölner Dome untersagt worden sei, nachdem sie vorher gestattet oder angeordnet worden sei, bemerkt die „Köln. Ztg.":

„Wir haben in Folge dieser Mittheilungen an zuverlässiger Stelle Erkundigungen eingezogen und können nunmehr feststellen, daß diese unrichtig ist. Auf Grund ergangener Anfrage ist von zuständiger Stelle bereits sofort im Laufe des 24. Dezember durch den Draht angeordnet worden, daß eine Betheiligung der Behörden an der am 27. Dezember stattfindenden Feier nicht stattfinden soll. Die Zurücknahme einer früheren entgegengesetzten Anordnung ist nicht erfolgt. Eben so wenig ist den einzelnen Beamten eine Anweisung zugegangen, wie sie sich als Privatpersonen der Leichenfeier gegenüber verhalten sollten."

— Der „Karlsruher Ztg." zufolge hat der Bundesrath beschlossen, daß das in hermetisch verschlossenen Gefäßen eingehende frische und einfach zubereitete (gekochte, gebratene, geräucherte, eingesalzene) Fleisch von Vieh auch beim Eingang aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern dem tarifmäßigen Zollsatze der Nr. 25 g 1. von 20 Mark für den Doppelzentner unterliegt.

— Dem Gouvernement Berlin soll in Zukunft ein älterer Stabsoffizier beigegeben werden. Die eine der beiden Adjutantenstellen und zwar die bisher durch einen Rittmeister 1. Klasse besetzte, würde dann in Fortfall kommen.

— Der Bureaudirektor des preußischen Abgeordnetenhauses, Herr Geheimer Regierungsrath Kleinschmidt, hat die Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Hauses der Abgeordneten fertiggestellt. Die durch höchste Zuverlässigkeit und außerordentliche Uebersichtlichkeit sich wiederum auszeichnende Arbeit erleichtert in hohem Maße Jedem die Arbeit, der sich über irgend einen Verhandlungsgegenstand orientiren will. Die Hauptübersicht giebt die Regierungsvorlagen sowie die dazu gestellten Anträge in ihrem Wortlaut wieder und verzeichnet die Verhandlungen über ein und denselben Gegenstand an einer Stelle. Daneben ist eine besondere Etatsübersicht gegeben. Eine Rednerliste führt für jeden Redner den Gegenstand, über welchen, und den Tag, an welchem er gesprochen, auf. Den Abgeordneten, die Mitte Januar sich wiederum zu neuen Berathungen versammeln, erspart die Arbeit des Geh. Regierungsraths Kleinschmidt viele Mühe.

— In der „New Review" bespricht H. G. Wells das ewige Ach der englischen Geschäftswelt und kommt zu dem Schlusse, „daß Englands industrieller Ruhm im Schwinden begriffen ist, obgleich England es nicht einsieht". Die industrielle Suprematie Englands ist eine Mythe geworden. Nationalökonomen, wie Sir Robert Giffen, behaupten, daß das Wachsthum der Bevölkerung allein schon ein Zeichen der Wohlfahrt ist. Nun, in den letzten 80 Jahren hat sich die Bevölkerung Englands verdreifacht. Am Anfang dieser Periode aber hatte England keine Konkurrenz und grade damals wuchs die Bevölkerung am schnellsten. Jetzt nimmt das schon ab, die ausländische Konkurrenz aber wächst von Jahr zu Jahr. Giffen behauptet ferner, daß der auswärtige Handel keines Landes so zugenommen habe, wie der Englands. Auch das ist mit einem Salzkorn zu verstehen. Die letzten Jahre war überall auf der Welt eine Handelsstockung. Aber während die Ausfuhr Englands etwa um 6 Prozent sank, sank die Deutschlands nur um 3 Prozent. Dem Umfang nach war der Verlust Englands vier Mal so groß wie der Deutschlands. Während der Jahre 1793—1815, als andere Länder sich in Kriegen verbluteten, stieg die englische Ausfuhr von 17 000 000 Lstrl. auf 58 000 000 Lstrl. Nunmehr hat sich die Sache gedreht. Jetzt kommt Deutschland und versetzt unserer Suprematie den Todesstoß. Es tritt sogar als „Mittelmann" auf. Südamerikaner lassen schon ihre irische Leinwand durch Hamburger Häuser kaufen. Die deutschen Städte wachsen wie die englischen in den dreißiger und vierziger Jahren und die Entwicklung des deutschen Handels steht fast ohne Gleichen da.

— Wie wir schon gestern melden konnten, sollen einzelne Berichte, die Frhr. von Hammerstein für die „Münch. N. Nachr." aus Athen schrieb, der griechischen Regierung den Vorwand gegeben haben, ihn als „lästig" abschieben zu können. Die „Münch. N. Nachr." bemerken in dieser Angelegenheit, Frhr. von Hammerstein habe unter dem Namen eines Dr. Herbert für deutsche Blätter geschrieben. Die Redaktionen hätten nicht wissen können, daß ihr Berichterstatter, der eine außergewöhnliche Vertrautheit mit griechischen Verhältnissen verrathen habe, niemand anders sei, als der ehemalige Chefredakteur der „Kreuzztg." Der Redaktion der „Münch. N. N." wird man aus der Aufnahme der Artikel keinen Vorwurf machen. Bemerkenswerth ist nur, daß die griechische Regierung überhaupt den Verfasser auskundschaftet hat.

— Als Nachfolger des am 18. d. M. gestorbenen Kommandeurs des Husaren-Regiments Graf Goetzen (2. schles.) Nr. 6, Obersten von Ziegler und Klipphausen, ist, dem Vernehmen der „Schles. Ztg." nach, der etatsmäßige Stabsoffizier des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. pomm.) Nr. 4 in Thorn, Major von Bornstedt, mit der Führung des Husaren-Regiments Nr. 6 beauftragt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Dezember. Der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und Gemahlin haben heute früh 8 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski und der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg mit dem Botschaftsrath Prinzen Lichnowski und dem Botschaftssekretär Prinzen Schönburg-Waldenburg auf dem Nordwest-Bahnhofe eingefunden. Der Abschied zwischen dem Fürsten zu Hohenlohe und dem Grafen Goluchowski war ein sehr herzlicher. Graf Goluchowski hatte die Fürstin bis zum Waggon geführt und verweilte dort in angeregter Unterhaltung mit dem Fürsten und der Fürstin bis zur Abfahrt des Zuges.

Schweiz.

Bern, 31. Dezember. Ein Telegramm der „Agence Havas" aus Neuenburg hatte gemeldet: Zwei abessynische Prinzen, von denen der eine der Sohn des Ras Dorghi, des Onkels des Königs Menelik, und der andere der Sohn des General-Intendanten der Königin Taitari ist, und welche beide seit einem Jahre zu ihrer Ausbildung sich in Neuenburg befanden, seien am 24. Dezember von einem italienischen Agenten Migliorini mit Unterstützung eines Schoaners Afwerk entführt worden. Beide Prinzen, an denen Menelik sehr hänge, seien am 27. Dezember in Italien bemerkt worden, seitdem aber verschollen. — Nach Erkundigungen der „Telegraphen-Agentur Basel" ist es richtig, daß beide Prinzen aus Neuenburg mit Hinterlassung ihrer Papiere und ihres Gepäckes und, ohne mit Geldmitteln versehen zu sein, verschwunden sind. Die Neuenburger Polizei hat eine Untersuchung eröffnet, welche bis jetzt kein Ergebniß hatte.

Spanien und Portugal.

Madrid, 30. Dezember. In Cadix wurden heute 2000 Mann Verstärkungstruppen nach Kuba eingeschifft. — In dem Prozeß gegen die Stadtverwaltung erklärte der Untersuchungsrichter, die Anklage gegen neun derzeitige und drei ehemalige Stadträthe zu erheben.

Rußland.

St. Petersburg, 31. Dezember. Der unter dem Protektorat der Kaiserin Alexandra stehende Bazar, der gestern für das Publikum geöffnet war, wurde von 3181 Personen besucht, wobei etwa 50 000 Rubel eingenommen wurden.

Amerika.

Washington, 31. Dezember. Im Senate hielt John Cabot Lodge von Massachusetts (der als Eigenthümer und Herausgeber der „Nord Amerikan Review" bekannte Bostoner Millionär. Anm. d. Red.) eine bemerkenswerthe Rede anläßlich der Venezuela-Frage, die um so mehr Aufsehen erregt hat, als Lodge einer der gemäßigtsten und politisch höchst gebildeten Mitglieder des gesetzgebenden Körpers ist. Er stellte sich auf den Standpunkt strengster Durchführung der Monroe-Doktrin, als integrer Theil der amerikanischen konstitutionellen Ueberlieferungen. England habe, über die Essequibo-Staaten hinaus, durchaus keine berechtigten Ansprüche. Für die durch Aufwerfung der Venezuela-Frage verursachte politische Spannung seien die Vereinigten Staaten durchaus nicht verantwortlich zu machen. Es sei ja zu erwarten, daß die Frage auf friedlichem Wege ihre Erledigung finden werde, und zwar werde gegenseitig der gesunde Menschenverstand an Stelle der politischen Aufregung treten, aber eine solche friedliche Lösung sei nur herbeizuführen durch eine ruhige (temperate) aber durchaus unerschütterlich feste Handlungsweise des Kongresses, welche es dem Präsidenten möglich mache, die Monroe-Doktrin absolut aufrecht zu erhalten, wo immer sie angewendet werden müsse. Der Senat beschloß, an den Marineminister Herbert die Anfrage zu richten, ob momentan ein vortheilhafter Kontrakt für den Bau von sechs statt der bereits bestellten zwei Schlachtschiffe abgeschlossen werden könne.

Havanna, 31. Dezember. Gomez Maceo befindet sich mit seinem Rebellenheere in voller Flucht über den Fluß Hanabana in der Provinz Santa Clara bei Cienega. Er sengt, brennt und plündert auf seinem Wege. General Martin hat mit einer starken Heeresmacht Santa Clara verlassen, um ihm den Rückzug abzuschneiden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Dezember. Ein präventives polizeiliches Einschreiten gegen Anpreisungen eines Gewerbebetriebs mittelst Druckschriften, durch welche dasselbe den falschen Anschein eines staatlich konzessionirten Gewerbes erhält, ist, nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts, 2. Senats, vom 10. Juni 1895, unzulässig; dagegen ist die Polizeibehörde befugt, zwangsweise die öffentliche Ankündigung eines Gewerbebetriebes, zu welchem die erforderliche polizeiliche Genehmigung nicht ertheilt ist, auf Firmenschildern zu verhindern.

* Während des Monats Dezember liefen im hiesigen Hafen ein 225 Seeschiffe, 87 Küstenfahrzeuge und 493 Kähne, auf der Durchfahrt passirten 136 Fahrzeuge das Hafengebiet. Von den eingekommenen Schiffen waren 19 mit Getreide befrachtet.

* Gestern Nachmittag gegen 4¾ Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Falkenwalderstraße 1 aus, woselbst in dem Posamentiergeschäft von Schilowsky ein kleiner Brand ausgebrochen war. Beim Anzünden der Gasflammen hatten einige der im Schaufenster ausgestellten Gegenstände Feuer gefangen und griffen die Flammen rasch um sich, sodaß das Schaufenster fast ganz ausbrannte. Das Feuer wurde durch Ausgießen gelöscht. Die Abfahrt der Feuerwehr ging nicht ohne einen kleinen Unfall von Statten, an der Ecke der Elisabethstraße lief nämlich ein Arbeiter, der offenbar bereits stark Sylvester gefeiert hatte, gerade vor die Pferde der Dampfspritze und wurde zu Boden gerissen. Glücklicherweise konnte das Gefährt noch im letzten Augenblick zur Seite gelenkt werden und kam der Mann mit einigen Abschürfungen im Gesicht davon. Dem Verunglückten wurde auf der Sanitätswache ein Verband angelegt, worauf er den Heimweg antreten konnte.

* Dem Güterexpeditionsvorsteher Schmöker hierselbst, welcher mit dem gestrigen Tage in den nachgesuchten Ruhestand getreten ist, wurde der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

* An einem Pferdebahnwagen der Linie Frauendorf-Bellevue brach gestern Nachmittag gegen 4½ Uhr in der Nähe des Viktoriaplatzes eine Achse, wodurch das Geleise für einige Zeit gesperrt wurde. Die Fahrgäste mußten an der Unfallstelle umsteigen.

— Der bisherige Bank-Buchhalter Halffter in Stettin ist zum Bank-Kassirer und der bisherige Buchhalterei-Assistent Junge in Stettin zum Bank-Buchhalter ernannt.

— Dem Eisenbahn-Sekretär Müller in Kolberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand, ebenso dem Eisenbahn-Betriebskassen-Rendanten Scherler und dem Eisenbahn-Sekretär Schmidthals, beide hierselbst, der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

— (Personal-Veränderungen im Bereich des 2. Armeekorps.) v. Bornstedt, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des Ulan.-Regts. von Schmidt (1 Pomm.) Nr. 4, mit der Führung des Hus. Regts. Graf Goetzen (2. Schles.) Nr. 6, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. Wagener Major vom Kriegsministerium, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Ulan.-Regt. von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4, Ewald Sek.-Lt. vom 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, unter Beförderung zum Pr.-Lt. und unter Belassung in seinem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Plön, in das 3. Großherzogl. Hess. Inf.-Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117 versetzt. v. Krueger, Sek. Lt. von der Res. des 1. Pomm. Feldart.-Regts. Nr. 2, früher in diesem Regt., vom 1. Januar k. Js. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung bei dem Schleswig-Feldart.-Regt. Nr. 9 kommandirt.

— Der bisherige chirurgische Assessor des königlichen Medizinal-Kollegiums der Provinz Pommern, Medizinal-Rath Dr. Barnim Schulze ist zum ordentlichen Mitglied und der praktische Arzt, Sanitäts-Rath Dr. Schultze in Stettin zum chirurgischen Assessor des genannten Kollegiums unter Verleihung des Charakters als Medizinal-Rath ernannt worden.

— Dem Regierungs-Sekretär Doherr in Stettin ist aus Anlaß seines Scheidens aus dem Amt der Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

— Den Oberlehrern Dr. Henry Doerks am Gymnasium zu Treptow a. R., Emil Wille am Gymnasium zu Neustettin, Richard Lieder am Gymnasium zu Schwedt a. O., Ernst Ringeltaube am Pädagogium zu Putbus, Wilhelm Eickhoff am Gymnasium zu Schwedt a. O. und Dr. Ferdinand Bäker am Gymnasium zu Stralsund ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

— Das neue Jahr begeht das Stadt-Theater mit einer Nachmittags-Aufführung des Weihnachts-Märchens, während Abends Flotows volksthümliche, melodienreiche Oper „Martha" zur Aufführung gelangt. Die Hauptpartien sind vertreten durch die Damen v. Hüttinger und Sarto, und durch die Herren Wickert, Halper und Krieg. Donnerstag, den 2., soll Halms „Wildfeuer" zur Darstellung gelangen, wenn nicht Umstände die nun bereits dreimal angesetzte Aufführung des Stückes verhindern.

— Einen schönen Erfolg hat das Bellevue-Theater mit seinem Weihnachtsmärchen zu verzeichnen, bereits 15 Mal ist „Aschenbrödel" aufgeführt und trotzdem hat dasselbe noch nicht an Zugkraft eingebüßt; auch heute Nachmittag geht dasselbe wieder über die Bühne, doch finden nur noch wenige Aufführungen davon statt.

— Von den Domänen-Vorwerken, welche 1896 in der Provinz Pommern zur Ausbietung kommen, dürften die Größenverhältnisse weitere Kreise interessiren: Regierungs-Bezirk Stettin. Kreis Demmin: Vorwerk Gnewezow hat einen Flächeninhalt von 536 Hektar, darunter 477 Hektar Acker und 33 Hektar Wiesen, der Grundsteuer-Reinertrag der Grundstücke beträgt 12 707 Mark, der jetzige Pachtzins einschließlich Zinsen von Meliorations-Kapitalien 15 215 Mark. Bei der letzten Verpachtung mußten 160 000 Mark Vermögen nachgewiesen werden. Kreis Saatzig: Domäne Jakobsdorf 354 Hektar, davon 222 Hektar Acker und 87 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 2878 Mark, jetziger Pachtzins 9362 Mark, nachweisliches Vermögen 60 000 Mark. Kreis Demmin: Domäne Peeselin 527 Hektar, davon 426 Hektar Acker und 70 Hektar Wiesen, Grundstücks-Reinertrag 15 067 Mark, jetziger Pachtzins 26 647 Mark, nachweisliches Vermögen 110 000 Mark. Kreis Saatzig: Domäne Rawenstein: 853 Hektar, davon 565 Hektar Acker und 111 Hektar Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag 9725 Mark, jetziger Pachtzins 20 934 Mark, nachweisliches Vermögen 150 000 Mark. Kreis Demmin: Domäne Verchen: 654 Hektar, davon 415 Hektar Acker und 142 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 9478 Mark, jetziger Pachtzins 11 724 Mark, nachweisliches Vermögen 150 000 Mark. Regierungsbezirk Köslin. Kreis Köslin: Domäne Kasimirsburg: 482 Hektar, davon 354 Hektar Acker und 83 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 13 062 Mark, jetziger Pachtzins 200 000 Mark, nachweisliches Vermögen 110 000 Mark. Regierungs-Bezirk Stralsund, Kreis Grimmen: Domäne Mannhagen: 672 Hektar, davon 499 Hektar Acker und 82 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 13 810 Mark, jetziger Pachtzins 16 500 Mark, nachweisliches Vermögen 120 000 Mark. — Die künftige Pachtperiode läuft bei allen Domänen von Johanni 1897—1915.

Im Jahre 1897 kommen in der Provinz Pommern folgende Vorwerke zur Ausbietung: Regierungs-Bezirk Stettin, Kreis Demmin: Vorwerk Kentzlin: 654 Hektar, davon 450 Hektar Acker und 100 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 17 605 Mark, jetziger Pachtzins 12 502 Mark, nachweisliches Vermögen 120 000 Mark. Regierungs-Bezirk Köslin, Kreis Stolp: Domäne Gallenzin: 205 Hektar, davon 167 Hektar Acker, 22 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 6228 Mark, jetziger Pachtzins 10 985 Mark, nachweisliches Vermögen 45 000 Mk. Regierungs-Bezirk Stralsund, Kreis Franzburg: Domäne Gruel: 376 Hektar, davon 196 Hektar Acker und 83 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 6712 Mark, jetziger Pachtzins 9786 Mark, nachweisliches Vermögen 60 000 Mark. Kreis Franzburg: Domäne Steinhagen: 482 Hektar, davon 365 Hektar Acker und 79 Hektar Wiesen, Grundsteuer-Reinertrag 10 288 Mark, jetziger Pachtzins 15 032 Mark, nachweisliches Vermögen 84 000 Mark. Kreis Grimmen: Domäne Treuen: 509 Hektar, davon 453 Hektar Acker und 33 Hektar Wiesen. Grundsteuer-Reinertrag 9756 Mark, jetziger Pachtzins 13 500 Mark, nachweisliches Vermögen 92 000 Mark. — Bei diesen Domänen läuft die künftige Pachtperiode von Johanni 1898—1916.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Stettin. Der Schauspieler Moriz Moritz, welcher lange Jahre dem Verbande des hiesigen

Bellevue-Theaters angehörte und gegenwärtig Mitglied des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg ist, wird dort als **darstellender** Künstler hochverehrt. Neuerdings hat derselbe als „Wurzelsepp" im „Pfarrer von Kirchfeld" einen besonderen Erfolg verzeichnen können. Die „Oldenb. Ztg." schreibt darüber: „Herrn Moritz' Wurzelsepp war in Maske, Haltung, Kostüm und Dialekt die realistische Naturtreue selbst. Als er dem Pfarrer, dem Repräsentanten jener Religion, die ihn um sein Lebensglück gebracht, eins versetzen will, daß ihm der Streich durch Mark und Bein gehen soll, da ahnt er zwar nicht, wie schwer, wie schmerzlich er ihn trifft mit seinen schadenfrohen, tückisch-herben Wahrheitsworten, aber da hätte durch deren Rachejubel doch etwas ein wie Trauerton, ein geheimes Mitleid mit sich selbst und mit dem gleichen Leid des Feindes vibriren können. Dann jedoch kommt die demüthige, zagende Kniebeugung vor demselben Manne, dem er so feindselig gegenüber getreten ist. Da erweicht sich die Härte, da bricht der Trotz und die milde Güte des Seelenhirten wirft den grobkörnigen Naturmenschen um, als ob ihn ein Axtschlag gegen die Stirn getroffen hätte! Das kindlich wimmernde Schluchzen, diese stammelnden Laute fassungsloser Erschütterung, diese wehmüthige Geberde der Reue und dankerfüllter Hingebung — all das war naturwahr, schlicht und ergreifend verkörpert und lehrte uns aufs neue eine Kunst verehren, die ihre Gebilde aus den Tiefen lebendiger Empfindung und klarer Anschauung schöpft."

Als vorzügliches Hülfsschulbuch empfiehlt sich das **„Orthographische Uebungsbuch"** von Otto Haack; der Verfasser hat damit einen sehr brauchbaren Leitfaden für die orthographischen Uebungen geschaffen und ist derselbe bereits in mehrfacher Auflage erschienen und von mehr als 30 pädagogischen Zeitungen und vielen Fachvereinen sehr gut beurtheilt. Der Preis des Buches beträgt nur 60 Pf.

Meine Welt.

Ein warmes Strohdach, kleine Fensterlein,
Umsponnen lieb vom lustig grünen Wein;
Ein Wiesenplan mit Blumen übersät,
Ein schmaler Pfad zum Aehrenfelde geht.
Das kleine Feld vom Tannenwald umsäumt,
Darin es sich so wonneselig träumt.
Der Vöglein bunte Schaar das Herz erfreut,
Der stille Friedhof ein paar Schritte weit,
Ein Blick ins blaue schöne Himmelszelt
Wie klein und ärmlich ist doch meine Welt.

Und doch, wenn Abendglocken rufen fromm,
Ich müd' und hungrig heim vom Felde komm',
Und meiner Hütte leiser Rauch entsteigt,
Im Westen flammend sich die Sonne neigt,
Mein Kind frohlockend mir entgegenspringt,
Vom Herde traut ein helles Feuer winkt,
Wenn alles athmet süße Abendruh'
Und meine Hand die Thüre riegelt zu,
Wenn Stern zu Stern am Himmel sich gesellt,
Wie groß und herrlich ist doch meine Welt!

Nicht neide ich der Reichen Purpursaal
Mit Marmortafeln, goldenem Pokal.
Der stolzen Thürme herrlich Glockenspiel,
Des Weltmeers Wunderwellen, wonnig kühl;
Ich weiß, das Glück kommt überall zu Gast,
Hält in der Hütte wohl am liebsten Rast —
Der Blüthe Duft im Morgenwind verfliegt,
In holder Enge süße Frucht sich schmiegt —
Wohl mir, wenn Gott zu Tische sich gesellt,
Dann tausch' um nichts ich meine kleine Welt!

Johanna Ambrosius.

Aus den Bädern.

Bad Reichenhall, 30. Dezember. Mit Ablauf dieses Jahres vollendet Reichenhall das erste halbe Jahrhundert seines Bestehens als Kurort und schon rüstet es sich, im Laufe der nächsten Saison diesen denkwürdigen Abschnitt festlich zu begehen. Mit Stolz darf es auf die verflossenen Jahrzehnte zurückblicken, die aus dem, nach einem ungeheuren Brandunglück sich mühsam wieder aufrichtenden Salinenstädtchen ein Weltbad geschaffen haben, dessen stetig steigende Frequenz nun schon das zehnte Tausend beschritten hat und dieses hoffentlich im nächsten Jahre überschreiten wird. Aber auch mit Dankgefühl darf es des Mannes gedenken, der vor 50 Jahren durch die Einrichtung der Soolebad-Anstalt Achselmannstein den Keim zu dieser Entwickelung gelegt und sich dessen Pflege zur Lebensaufgabe gemacht hat. Inmitten seiner Schöpfung, im prächtigen Garten des Kurhauses Achselmannstein, wird daher dem verdienstvollen Begründer des Kurorts, weiland k. sächs. Steuerinspektor Ernst Rinck ein Denkmal errichtet und damit eine Ehrenschuld der Stadt abgetragen werden, die ihren heutigen Weltruf in erster Linie der Initiative dieses Mannes verdankt. Ein rastloser Unternehmungsgeist ist seit jenen Gründungsjahren fortgesetzt thätig gewesen, den reichen Heilschatz des Kurorts auszubilden, den Komfort und die Annehmlichkeiten des Aufenthalts zu erhöhen und die hygienischen und ästhetischen Allgemeinbedingungen zu fördern, wie solche dem Rang eines Weltbades entsprechen. Ueber ein Dutzend neuer Villen stehen bereits für die kommende Saison im Rohbau fertig und ebenso wird sich die Zahl der pneumatischen Kammern und Inhalatorien vergrößern, in welch letzteren bis jetzt die Systeme von Salesgiron, Wasmuth, Jahr, v. Clar und die Anwendung der Latschendämpfe wie des Ligno-Sulfits vertreten sind. Nur die ewig schöne Natur der reizvollen Umgebung, welche dieser Kurort in unvergleichlicher Weise zugänglich zu machen gewußt hat, wird dieselbe bleiben und wie seither, durch ihre Formen- und Farbenpracht Gesunde, wie Kranke erfreuen.

Gerichts-Zeitung.

Leipzig, 31. Dezember. Das hiesige Landgericht verurtheilte den vormaligen Redakteur der „Leipziger Volkszeitung", Simon Katzenstein, wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängniß. Es handelte sich um eine Kritik der Verurtheilung Liebknechts.

München, 30. Dezember. Von den 150 verurtheilten Fuchsmühler Holzrechtlern haben bekanntlich 76 Revision an das Reichsgericht eingelegt und sind damit abgewiesen worden. Am 18. Dezember erhielten nun die Fuchsmühler die Kostenrechnung in ihrer Revisionssache zugestellt, welche sich auf 960 Mk. 60 Pf. für 18 Angeklagte beläuft. Es sind darunter Familien, welche über 120 Mk. zahlen müssen. Kenner der Verhältnisse in Fuchsmühl fürchten, daß die Beitreibung der Kosten mehrere Familien von Haus und Hof bringen wird. Bekanntlich haben nicht alle Verurtheilten Revision eingelegt, der größere Theil hat darauf verzichtet, nachdem ihnen davon abgerathen worden war.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Dezember. Die Lebensretter der Prinzessin Friedrich Leopold, nämlich der Maschinist Georg Böttger, die Steuermänner Krietemeyer und Irrgang und der Maschinist Hankwitz, haben für ihre muthige That jetzt seitens des Prinzen Friedrich Leopold recht ansehnliche Belohnungen erhalten. Am Sonntag waren alle vier nach Schloß Glinicke bestellt, wo ihnen der Hofmarschall Generalmajor v. Nickisch-Rosenegk, im Namen des prinzlichen Ehepaares den Dank aussprach und ihnen erklärte, daß für sie die staatliche Rettungsmedaille beantragt werden würde, überdies würden sie, wenn sie nach Hause kämen, ein Geschenk vorfinden. Dieses Geschenk bestand nun bei jedem der vier Männer in zwei Reichsbanknoten à 1000 Mark, welche ein expresser Bote in einem Kouvert abgegeben hatte. Schon am Tage des Unfalls hatte die Prinzessin Friedrich Leopold ihren Lebensrettern mehrere Flaschen Wein zur Stärkung zugesandt. Der Sohn des Weichenstellers Arnds aus Neubabelsberg, welcher, als der Unfall geschehen, schnell einen Wagen aus Schloß Glinicke, requirirte, hat ebenfalls eine Belohnung erhalten. Bei dem Unfall hatten auch die Prinzessin und deren Hofdame ihre Pelzmuffen verloren, welche erst am Abend durch Böttger und Krietemeyer herausgefischt wurden.

Sprottau, 31. Dezember. Aus Beuthen wird gemeldet: Das der Firma Cohn auf dem oberschlesischen Bahnhof gehörige Petroleumlager nebst anstoßendem, der Firma Werft gehörigem Speicher mit bedeutendem Kolonialwaarenvorrath ist vollständig niedergebrannt. Der Kommis Loesch ist verbrannt. Der Waarenschaden beziffert sich auf ca. 20 000 Mark. — Bei einem Hausbrand in Zaborze-Poremba kamen in den Flammen die Frau des Bahnarbeiters Bronkel und drei Kinder um.

Schönlanke, 28. Dezember. (Grabschändung.) Bei der Todtengräberin in Stieglitz erschien eine unbekannte Frau und bat, ihr das Grab einer im Jahre 1884 gestorbenen gewissen Krüger zu zeigen; sie wolle auf dem Grabe einige Lebensbäume pflanzen. Am nächsten Tage fand die Todtengräberin das Grab vollständig geöffnet und von der darin liegenden Leiche den Kopf und andere Gliedmaßen abgestochen. Die Thäterin ist noch nicht ermittelt.

Köln, 31. Dezember. Aus Dortmund wird gemeldet: Redakteur Block von der hiesigen sozialistischen Arbeiterzeitung ist heute Vormittag wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

Witten, 31. Dezember. Auf der Zeche „Sieben Planeten" wurden zwei Bergleute durch herabfallendes Gestein getödtet.

Oels, 31. Dezember. Der zum Tode verurtheilte Bäckerlehrling Ruhm ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Elberfeld, 31. Dezember. Der Messerarbeiter Friedrich Bläsing von Solingen, der am 9. August 1893 die siebenjährige Klara Schlürmann abschlachtete, ist heute früh hingerichtet worden. Die Untersuchung des Geisteszustandes des Verbrechers hatte dessen Hinrichtung um zwei Jahre verzögert.

London, 31. Dezember. Die große Tuchfabrik der Firma Hepworth u. Komp. in Leeds wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Mark geschätzt. Tausend Personen sind arbeitslos.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und O. Lüders, Hamburg,
vom 30. Dezember 1895.

Die eingetretene Kälte wirkte befestigend auf die Futtermittelbörse; indeß kam es der Feiertage halber in dieser Berichtswoche zu belangreicheren Umsätzen nicht. Kleie und Reisfuttermehl waren höher gehalten; getrocknete Biertreber ebenfalls mehr gefragt.

Tendenz: fester.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,30 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,70 bis 3,85 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 2,50 bis Mark 3,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 1,80 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 1,80 bis Mark 2,00 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 3,90 bis Mark 4,65 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,00 bis Mark 3,15 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 5,40 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 4,65 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 56—60 Prozent Mark 4,75 bis Mark 5,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 4,00 bis Mark 4,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,30 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,30 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,75 bis Mark 4,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,60 bis Mark 3,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,50 bis Mark 3,90 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Schiffsnachrichten.

Jeisk (Südrußland), 29. Dezember. Etwa 800 Fischer nebst ihren mit 100 Pferden bespannten Schlitten wurden auf einer Eisscholle ins Asow'sche Meer getrieben. Von den Personen sind bereits mehr als die Hälfte gerettet, die Rettungsarbeiten dauern fort.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 31. Dezember. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 11,30 bis 11,40, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 10,80 bis 10,95, neue 10,80 bis 10,95. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,80—8,75. Fest. — Brod-Raffinade I. 23,25 bis —,—, Brod-Raffinade II. 23,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 10,59 bez., 10,97½ B., per Januar-März 11,02½ G., 11,07½ B., per April 11,17½ bez., 11,22½ B., per Juni-Juli 11,40 G., 11,45 B. Fest.

Köln, 31. Dezember, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,25, fremder loko 15,75. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 13,50. Hafer neuer hiesiger 12,25, fremder 13,25. Rüböl loko 51,50, per Mai 49,90. Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezember 10,90, per März 11,10, per Mai 11,25, per August 11,47½. Stetig.

Hamburg, 31. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember —,—, per März 71,25, per Mai 69,25, per September 66,00. — Ruhig.

Wien, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,39 G., 7,41 B. Roggen per Frühjahr 6,71 G., 6,73 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,82 G., 4,84 B. Hafer per Frühjahr 6,48 G., 6,50 B.

Glasgow, 31. Dezember, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 5 d. Matt.

Viehmarkt.

Berlin, 31. Dezember. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen 2?6 Rinder, 3318 Schweine, 555 Kälber, 515 Hammel.

Vom Rinderauftrieb wurden Zweidrittel zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft. 3. Qualität 47—49 Mark, 4. Qualität 40—45 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Am Schweinemarkt schnellten die Preise in Folge des schwachen Angebots um ca. 5 Mark in die Höhe; er wird geräumt. 1. Qualität 47 Mark, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 45—46 Mark, 3. Qualität 42—44 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich glatt; auch hier stiegen die Preise in Folge geringen Zutriebs. 1. Qualität 65—70 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 60—64 Pf., 3. Qualität 55—59 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Bei den Hammeln war der Umsatz so bedeutungslos, daß maßgebende Preise nicht festgestellt werden konnten.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 31. Dezember. Das „Extrablatt" meldet aus Philadelphia: Die Stadt befindet sich in förmlichem Aufruhr. Auf sämtlichen Straßenbahnen ist die Arbeit eingestellt. Täglich finden furchtbare Excesse statt. Frauen durchziehen in Schaaren von 100 bis 150 Köpfen die Stadt, zerstören die Weichen, reißen die Schienen auf und durchschneiden die Drähte der Kabelbahn. Die Streikenden haben berittene Führer. Die Polizei erweist sich als ganz unfähig, den Unruhen zu steuern. Sämtliche Gastwirthschaften sind geschlossen worden. Falls die Bewegung noch weiter um sich greift, wird der Gouverneur die Miliz einberufen.

Wien, 31. Dezember. Dem „Extrablatt" wird aus Newyork gemeldet, daß in Evansville (Indiana) ein Deutscher Namens Georg Rupprecht während des Gottesdienstes eine weibliche Person, Paula Baum mit Namen, durch Dolchstiche in den Rücken getödtet hat. Der Mörder konnte nur durch ein Massenaufgebot der Polizei vor dem Gelynchtwerden bewahrt bleiben.

Paris, 31. Dezember. Der Botschafter Lozé hat gestern Abend Paris verlassen und kehrt auf seinen Posten nach Wien zurück.

Paris, 31. Dezember. Der Gouverneur von Algier, Cambon, wird wahrscheinlich die Leitung des „Journal des Debats" übernehmen.

„Libre Parole" behauptet, daß der Marineminister Lockroy an der Veröffentlichung der falschen Panamaliste mit betheiligt sei. Er habe den Zweck verfolgt, die Affaire Norton wieder aufs Tapet zu bringen.

Paris, 31. Dezember. Wie der „Figaro" mittheilt, wird die Kaiserin-Wittwe von Rußland demnächst in Nizza erwartet.

Rom, 31. Dezember. In dem Dorfe Cicciano bei Nola fand am 28. d. Mts. ein heftiges Erdbeben statt. Viele Personen wurden getödtet resp. verwundet.

London, 31. Dezember. „Daily Graphic" weist auf die Schwierigkeiten hin, welche das Kabinet Salisbury nach Außen hin zu überwinden hat. Das Blatt stellt fest, daß aus allen Punkten der Welt eine starke Strömung gegen England hervortrete und es daher Pflicht der englischen Regierung sei, Maßregeln zu treffen, um gegen alle Eventualitäten Widerstand leisten zu können.

„Standard" sagt in seiner Jahresrevue, daß Frankreich immer mehr bestrebt sei, den ersten Rang unter den Völkern einzunehmen. Solange dieser Ehrgeiz fortbesteht, habe man keine feste Friedensgarantie.

Sofia, 31. Dezember. Unter den vom macedonischen Kongreß gefaßten Resolutionen befindet sich auch eine solche, welche die Eventualität der Entsendung einer Deputation nach Rußland ins Auge faßt.

Telegraphische Eisberichte.

Memel, 31. Dezember. Haff und Seetief bis Schmelz zugefroren, von da nach See leichtes Treibeis.

Pillau, 31. Dezember. Seetief leichte Eisdecke. Schifffahrt nach Königsberg geschlossen.

Neufahrwasser, 31. Dezember. Einfahrt passirbar, Eisbrecher hält Fahrrinne nach Danzig offen.

Rixhöft, 31. Dezember. See Schlammeis.

Swinemünde, 31. Dezember. Haff nur mit Eisbrecherhülfe passirbar. See und Fahrwasser Treibeis.

Greifswalder Oie: Osttief und Landtief Schlammeis. Peene feste Eisdecke. Schifffahrt nach Wolgast durch Eis gesperrt.

Thiessow, 31. Dezember. Greifswalder Bodden festes, See Treibeis.

Wittower Posthaus, 31. Dezember. Nord-Libben eisfrei. Weiteres Fahrwasser unpassirbar.

Warnemünde, 31. Dezember. Hafen und See eisfrei, Warnow Eisdecke mit Fahrrinne, Dampferverkehr etwas schwieriger.

Wismar, 31. Dezember. Bis Walfisch Eisdecke, für Dampfer passirbar.

Travemünde, 31. Dezember. Hafen eisfrei. Revier feste Eisdecke. Dampfschifffahrt unbehindert.

Kaiser Wilhelm-Kanal: Ostseemündung eisfrei. Kanal stellenweise Treibeis. Dampferfahrt unbehindert.

Eckernförde, 31. Dezember. Hafen dünne Eisdecke. Schifffahrt unbehindert.

Schleimünde, 31. Dezember. Schleimünde bis Kappeln Treibeis, von da bis Schleswig schwaches Eis. Dampfschifffahrt unbehindert.

Aaroesund, 31. Dezember. Belt eisfrei.

Hadersleben, 31. Dezember. Föhrde feste Eisdecke. Schifffahrt geschlossen.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — S. R. Eine Klage würde dann nur Erfolg haben, daß Sie durch Zeugen nachweisen können, daß Ihnen für die Vermittelung des Verkaufs die angegebene Summe zugesichert ist. — Franz M. Eine Milliarde bildet eine zehnstellige Zahl. 2. Der Gastwirth macht sich dadurch nicht strafbar. 3. Generalfeldzeugmeister giebt es im deutschen Heere nicht. Generalfeldmarschälle sind: Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König Albert von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Georg von Sachsen und Graf von Blumenthal. Den Rang eines General-Feldmarschall haben General-Oberst der Kavallerie Freiherr von Loë und General-Oberst der Kavallerie Großherzog Friedrich von Baden. — A. B. Im Falle einer Klage würde eine derartige „Warnung" wohl meist als eine Beleidigung des Vermiethers aufgefaßt werden. — A. G. 12. Während des letzten deutsch-französischen Krieges war Neubreisach vom 27. Oktober bis 10. November 1870 von den Deutschen belagert, worauf die Festung kapitulirte, nachdem Fort Mortier bereits am 7. November in die Hände der Deutschen gefallen war. — C. H. W. Es bedarf eines Baukonsenses nur dann, wenn die betreffende Bude in der Erde befestigt. resp. mit dem Erdwerk verbunden ist, für eine transportable Baubude, welche man beliebig versetzen kann und die auf dem eigenen Grundstück steht bedarf es eines solchen nicht. Betreten Sie den Beschwerdeweg. — H. G. Das Buch ist nur noch antiquarisch zu haben. Wo? können wir Ihnen auch nicht sagen. — Albert W. K. hat bei der Artillerie gestanden, die betreffenden Regimenter wissen auch wir nicht. — K. R. 1. u. 2. Wenn einer Innung die Befugnisse des § 100e der Reichs-Gewerbe-Ordnung zugesprochen sind, so sind nur Innungsmeister befugt, Lehrlinge zu halten. 3. Die Gehälter sind sehr verschieden, sie erreichen oft eine Höhe von 250 Mark und darüber. — Philipp S. in M. Wirthe und andere Personen, welche Gäste halten, verfallen in eine Strafe von 30 Mark für jedes Spiel, wenn in ihren Wohnungen oder Lokalen mit ungestempelten Karten gespielt worden ist und sie nicht nachweisen können, daß dies ohne ihr Wissen geschehen sei (Ges. v. 3. 7. 78). — Friedr. L. Das 16. Inf.-Regt. Großherzog Ferdinand von Toskana steht in Passau und gehört zum 1. kgl. baier. Armeekorps. — Ernst M. Wenn Zweifel über das Alter der auf der Eisenbahn mitgeführten Kinder entsteht, so entscheidet einstweilen der dienstlich anwesende höchste Beamte. — Lehrer K. in B. In der Heizperiode darf nach Ausweis des in jedem Schulzimmer aufzuhängenden Thermometers die Temperatur daselbst während des Unterrichts nicht unter 12 ° R. = 15 ° C. und nicht über 16 ° R. = 20 ° C. betragen. Eine beständige Ventilation muß sowohl im Winter wie im Sommer durch einfache Klappscheiben stattfinden. — A. H. Nr. 165 786 der Weimar-Lotterie hat nicht gewonnen. — Ella St. Der Held des Wilbrandt'schen Trauerspiels „Der Graf von Hammerstein" ist Graf Otto von H., welcher um das Jahr 1000 lebte und dessen Ehe mit einer nahen Verwandten, Irmingard, von der Kirche für unkanonisch erklärt wurde, weshalb Kaiser Heinrich II. die Scheidung verlangte. Als Otto sich nicht fügte, belagerte der Kaiser 1020 die Burg und bezwang sie durch Hunger. Das gräfliche Paar zog in treuer Liebe ins Elend. Der Graf unterwarf sich 1023 vor der Synode zu Mainz und gelobte Besserung, Irmangard aber, der Reichsacht und dem Bannfluche trotzend, wandte sich an Papst Benedikt VIII., der darüber mit dem Erzbischof Aribo von Mainz in einen heftigen Streit gerieth. — Die nächste Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt Sonntag, den 5. Januar.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 1. Januar.

Ein wenig wärmeres, zeitweise aufklarendes, vorwiegend trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und schwachen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 30. Dezember: **Elbe** bei Aussig + 0,15 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,42 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,40 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,05 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,34 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,28 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,51 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,00 Meter. — Am 26. Dezember: **Netze** bei Usch + 0,48 Meter.

Berlin, den 31. Dezember 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	105,80bG
do.	3½%	104,30G
do.	3%	99,60bG
Pr.Consf.Anl.	4%	105,50bG
do.	3½%	104,40bG
do.	3%	99,60bG
Pr.St.-Anl.	4%	—,—
P.St Schld.	3½%	100,40B
Berl.St.-O.	3½%	101,80bG
do. n.	3½%	102,90bG
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,75G
Wstp.P.-A.	3½%	102,00B
Berl. Pfdbr.	5%	121,00G
do.	4½%	117,10bG
do.	4%	111,60b
do.	3½%	105,70b
Kur-u.Nm.	3½%	101,00G
do.	4%	100,50G
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	100,50G
do.	3½%	101,20bG
do.	3%	95,80bG
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,40b
Pomm. do.	3½%	100,60G
do.	4%	101,50G
do.	3%	96,00B
Posensche do.	4%	101,25G
do.	3½%	100,30bG
Westf. Pfbr.	4%	104,70B
do.	3½%	102,00G
Wstp.rttsch.	3½%	100,90b
Kur- u. Nm.	4%	104,90b
Lauenb. Rb.	4%	105,00b
Pomm. do.	4%	105,10b
do.	3½%	102,40b
Posensche do.	4%	105,00B
Preuß. do.	4%	105,00b
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,00b
Sächs. do.	4%	105,00b
Schles. do.	4%	104,90bB
Schl.-Holst.	4%	105,00b
Bad. Esb.-A.	4%	104,50G
Baier. Anl.	4%	105,60G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,10G
Hmb. Rente	3½%	104,50bG
do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	154,00bG
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,50G
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,40G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9750,00B
Berl.Feuer.	144	2500,00G
„L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00G
Colonia	300	8300,00B
Concordia L.	51	1250,00B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1200,00bG
Mgd.Feuer.	240	5050,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	875,00B
Preuß. Nat.	51	1010,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	59,90b
Buk. St.-A.	5%	99,00bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	34,50bG
Ital. Rente	4%	83,90b
Merik. Anl.	6%	90,40b
do. 20 L. St.	6%	91,50B
Newyork Gld.	6%	114,25G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	98,50G
do.	4⅕%	98,50G
do.Silb.-R.	4⅕%	99,25b
do. 250 54	4%	167,00b
do. 60er Loose	4%	150,00bG
do. 64er Loose	—	335,00b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,30b
do.	5%	102,80b
Oest. Gd.-R.	4%	102,40bB
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	98,00bG
R. co. A. 80	4%	100,70bG
do. 87	4%	65,25b
do. Goldr.	5%	108,40b
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	193,00b
do. 66	5%	162,00b
do. Bodencr.	5%	120,00b
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	85,00bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	102,40bB
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,60G
do. 4 abg.	3½%	104,60G
do. 5 abg.	3½%	100,75bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,00G
do.	4%	102,10bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40G
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	115,80G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,60G
do Ser. 8. 9	4%	101,20bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	104,00G
do.	3½%	101,20bG
do. Com.-O.	3½%	100,50bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	101,00bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00bG
do.	4%	104,40bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 110)	4%	108,50B
do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	9%	115,25bG
Boch. Bw. A.	—	83,00bG
do. Gußst.	4½%	14?,40b
Bonifac.	0	109,00b
Donnersm.	6%	143,70b
Dortm. St.-Pr. L. A.	1%	53,00bG
Gelsenkch.	6%	171,00b
Hark. Bgw.	0	92,50bG
Hibernia	5½%	169,00bG
Hörd. Bgw.	0	12,00G
do. conv.	0	15,00G
do. St.-Pr.	0	37,75G
Hugo	7%	184,00B
Laurahütte	4%	142,00bG
Louise Tiefb.	0	55,10bG
Mk.-Wstf.	6	104,75b
Oberschles.	2½%	71,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,00bG
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	99,90G
Gal. C. Ldw.	4%	98,50G
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	88,00G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	103,40G
Koslow-Woronesch gar.	4%	100,10b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	100,10b
Kursk-Kiew gar.	4%	100,80bG
Mosc. Rjäs.	4%	101,70bB
do. Smol	5%	104,00bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	100,10b
Rjäs.-Kosl.	4%	100,40G
Rjascht.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	103,80G
Wladikawk.	4%	101,30G
Zarsk. Selo	5%	101,50b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	122,00b
Marienburg-Mlawka	4%	121,50B
Ostpreußische Südbahn	4%	117,75b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,00bG
Frkf.-Gütb.	4%	74,00B
Lüb.-Büch.	4%	147,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	120,20b
Marienburg-Mlawka	4%	73,75b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,40bG
Ostp. Südb.	4%	91,70b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	104,00G
Balt. Eisb.	3%	64,25G
Dux-Bodb.	4%	140,00G
Gal. C. Ldw.	5%	108,00b
Gotthardb.	4%	166,25b
It. Mittmb.	4%	88,20b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	75,00G
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	137,00G
do. L. B. Elb.	4%	136,25b
Södöst. (Lb.)	4%	41,70b
Warsch.-Tr.	5%	110,50G
do. Wien	4%	264,00b

Bank-Papiere.

	Dividende von 1894.	
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	70,50bG
Berl. Eff. B.	4%	129,10G
do. Hdlsges.	4%	146,00bB
Bresl. Disc.-Bank	6½%	123,00bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	185,70b
Dtsch. Gen.	5%	118,40bG
Disc.-Com.	8%	201,25b
Dresd. B.	8%	156,25b
Nationalb.	6½%	137,50b
Pomm. Hyp. conv.	6%	144,40bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	178,00b
Reichsbank	6,26%	162,80b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9 72G
Souvereigns	20,36bG
20 Frcs.-Stücke	16,17bG
Gold-Dollars	4,18G
Engl. Banknot.	20,40b
Franz. Banknot.	81,05G
Oester. Banknot.	168,30bB
Russische Not.	217,10b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	65,50G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	135,00G
Leopoldshall	3½%	86,50bG
Oranienburg	6%	159,00b
do. St.-Pr.	6%	158,00bG
Schering	15%	242,50b
Staßfurter	11	174,70bG
Union	8%	105,00B
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,30B
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	221,50G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	89,75G
Dessauer Gas	10%	201,75b
Dynamite Trust	10%	150,00bG
Harb. Wien Gum.	20%	309,00bB
L. Löwe u. Co.	20	329,50bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	122,20G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	188,75bG
do. (Lüders)	8%	204,00bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	28%	403,25bG
Hartmann	7	167,50bG
Pomm. conv.	4½%	61,25bG
Schwarzkopf	12½%	240,25bG
St. Vulc. L. B.	6%	135,00G
Norddeutscher Lloyd	0	99,50b
Wilhelmshütte	4%	—,—
Siemens Glas	11%	194,50B
Stett.-Bred. Cement	2½%	92,00G
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	124,70b
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	325,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	127,50bG
Stett. Pferdebahn	3%	102,75bB
N. Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½ bez. 5, Privatdiscont 3⅛ b.

Wechsel-Cours v. 31. Dezbr.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,10b
do.	2 M.	2½%	167,60b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00b
do.	2 M.	2½%	80,70b
London	8 T.	2 %	20,445b
do.	3 M.	2 %	20,395b
Paris	8 T.	2 %	81,05b
do.	2 M.	2 %	80,75b
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	168,10G
do.	2 M.	4 %	167,00b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	74,30b
Petersburg	8 T.	4½%	216,80b
do.	3 M.	4½%	213,30G



Zur Jahreswende

ergreife ich gern die Gelegenheit, allen meinen Freunden und werthgeschätzten Kunden meinen Dank abzustatten für die so überaus zahlreichen Aufträge, welche mir seit Gründung meines Geschäftes, dem 1. Mai 1872 — also seit nahezu einem Vierteljahrhundert und besonders im verflossenen Jahre so reichlich zu Theil wurden.

Das Glück bedachte meine Kollekte im letzten Jahre mit ausserordentlich vielen Treffern, es sind die grössten Gewinne und Prämien während dieses Zeitraumes unter meine werthen Kunden hier und in allen Ländern zur Vertheilung gelangt.

Ich nehme heute Veranlassung, allseitig meine besten Glückwünsche darzubringen, und hoffe, dass die Erwartungen, welche sich hieran knüpfen, voll in Erfüllung gehen mögen.

Das mir aus allen Kreisen von überall her entgegengebrachte Vertrauen werde ich wie bisher bemüht bleiben, mir auch fernerhin zu erhalten.

Mit ergebener Hochachtung

Berlin W., Unter den Linden 3.
Hotel Royal.

Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adresse:
„Lotteriebank Berlin."

Carl Heintze,
Loose-General-Debit u. Bank-Geschäft.

Nächste Gewinn-Ziehungen:

Am 16. Januar 1896: **Ziehung II. Klasse der Geld-Lotterie zur Restaurirung der Lamberti-Kirche in Münster** (Ziehung III. und letzter Klasse am 12. bis 14. März). Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 300.000 Mark. 1 Prämie von 200 000 Mark. Gewinne 1 à 100,000, 50,000, 2 à 40,000 Mark etc. Kaufloose II. Klasse à 6 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. (Preis des Erneuerungslooses dritter Klasse 4 Mark.)

Am 14. Februar 1896: **Ziehung der II. Grossen Berliner Pferde-Lotterie.** 5530 Gewinne im Werthe von 260,000 Mark, à Loos 1 Mark. — 11 Loose = 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg.

Am 27. Februar 1896: **Ziehung der 27. Cölner Dombau-Lotterie.** 1372 Geld-Prämien, Hauptgewinn 75,000 Mark, à Loos 3 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.

Incassos gezogener Loose aller deutschen und ausländischen Lotterien, sowie Prämien-Anleihen werden von mir discret besorgt.

Stettin, den 31 Dezember 1895.

Bekanntmachung.

Bestellungen und Anträge in Gas- und Wasserleitungs-Angelegenheiten werden während der Dienststunden im Bureau, Rathhaus, 2 Treppen, Zimmer 46 und 47, angenommen.

Nach Schluß des Büreaus wende man sich in dringenden Fällen

in Gas-Angelegenheiten an den Inspektor Sprüssel, Schweizerhof 5,

in Wasser-Angelegenheiten an den ersten Röhrenmeister Calließ, Schweizerhof 4,

und in allen Fällen von Gefahr durch Bruch von Gas- und Wasser-Röhren — besonders Nachts — an die Feuerwehr, Mönchenstraße 34/37.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Oeffentlicher Vortrag

am Neujahrstage, Abends 6½ Uhr, Artilleriestr. 2.
Das grosse Ruhejahr und das tausendjährige Reich.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Lieferung.

Die Lieferung des für das Rechnungsjahr 1896—97 erforderlichen Schiffsbauholzes.

1. 55 cbm eichenes Schiffsbauholz:
2. 90 cbm kiefernes Schiffsbauholz,
3. 30 cbm gesäumte kieferne Karr- u. Gerüstplanken,

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

25. Januar 1896, Vormittags 11½ Uhr,

an die Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafen-Bauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 2,00 Mark Schreibgebühren übersandt.

Zuschlagsfrist vier Wochen.
Swinemünde, den 27. Dezember 1895.

Der Hafen-Bauinspektor.
Eich, Baurath.

Grabow a. O. Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.

Im Vereinslokal des alten Betsaals „Weihnachtsfeier" am Mittwoch, den 1. Januar, Neujahr, Abends 7 Uhr. Familienangehörige u. Freunde herzlich willkommen.

Stettin, den 22. Dezember 1895.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Salingre-Stift ist die Wohnung Nr. 28, 2 Tr., frei geworden. Hülfsbedürftige Wittwen und Jungfrauen, die der öffentlichen Armenpflege noch nicht anheimgefallen sind, sich seit 5 Jahren ununterbrochen in Stettin aufgehalten haben und dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 8. Januar 1896 einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat, Salingre-Stifts-Deputation.

Stettin, den 31. Dezember 1895.

Verpachtung von Stromflächen zur Eisnutzung.

Zur Verpachtung von Wasserflächen zur Eisnutzung steht **Donnerstag, den 2. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr**, in unserem Geschäftszimmer Nr. 23 im Rathhause Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß der Zuschlag im Termin erfolgt, sofern annehmbare Gebote abgegeben werden.

Der Magistrat. Oekonomie-Deputation.

Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia" in Erfurt.

Gesammtvermögen ℳ 49 053 417.

In empfehlende Erinnerung bringen wir:

1. unsere **Lebensversicherungsabtheilung** zum Abschluß von Versicherungen **mit und ohne Antheil am Gewinn, Aussteuer-, Begräbnißgeld und Militairdienstversicherungen u. s. w. und solche gegen Unfälle auf Reisen u. gegen Unfälle aller Art.**

2. unsere **Feuerversicherungsabtheilung** zum Abschluß von **Mobiliar-** und **Immobiliarversicherungen.** Die Prämien sind mäßig und fest ohne Nachschußverbindlichkeit.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Agenten:
Herren **A. Th. Rüchel & Co.**, Hagenstr. Nr. 7,
Gustav Toepfer, Kohlmarkt Nr. 12/13,
die General-Agentur Pölitzerstr. Nr. 87.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor. Eckwohnung, 1. April. Preis 1100 ℳ
Petrihofstr. 5, 1. Et., eleg. Räume m. rchl. Zb., gr. Balk., Gartenben. ev. Stall. sof. o. sp.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Kronenhofstr. 26, herrsch., Balk., Badst., ff. o. sp.
Preußischestr. 13, I, o. Hth., m. Gart., Badest. Nh. p. r.
Pölitzerstr. 35, p. l., 1 Kab., 2 Balk., Grt., 1. April.
Pölitzerstr. 11, 1 Tr., 1 Wohn. m. all. Zubh. zum 1. April 96 zu verm. Näh. im Laden.
Wilhelmstr. 17, Ecke Karlstr., 1 Tr., neu ren., m. Bdst. u. reichl. Zubeh., sof. o. sp. Näh. 2 Tr. l.

5 Stuben.

Augustastr. 8, 2 u. 3 Tr., m. Bdst., ff. o. sp.
Augustastr. 51, I, Sonnens., 1. April, billigst.
Augustastr. 3, mit reichl. Zub., sof. o. spät.
Augustaplatz 1, Warmwasserheizung.
Bollwerk 37, II, mit Balkon Näheres III.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Falkenwalderstr. 119, herrschaftl. Wohnung, mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Falkenwalderstr. 134 (am Thor), I, Balk., sogl.
König-Albertstr. 39, III o. p., sof. o. sp. N. III l.
Kronenhofstr. 26, p., herrsch., Bdst., rchl. Zb., ff. o. sp.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke) 3 Tr., 5 Zim. (4 Vordz.), Balk., Badest. 2c. 1. April. **Schultz.**
Saunierstr. 3, 4 o. 5 Stuben, Badest., Zubeh., z. 1. 4. 96 zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

4 Stuben.

Augustastr. 56, 1. April.
Albrechtstr. 7, 2 herrsch. Wohn., rchl. Zb., 1. 4. N. I r.
Burscherstr. 45, I, Eckw., Badest., reichl. Zubh., k. Hth., 1. April.
Bugenhagenstr. 15, o. Hh., m. Grt., Bdst., 1. 4. N. p. r.
Elisabethstr. 19, Wohg. v. 4 u. 5 Zim. hochp. I, II.
Elisabethstr. 12, 1 Tr., 1. April 1896. Näheres Seitenflügel bei **Höppner.**
Falkenwalderstr. 119, herrschaftliche Wohnung mit auch ohne Pferdestall, 1. April.
Friedrichstr. 3, 1 Tr., reichl. Zub., Sonnenseite, 1. April.
Falkenwalderstr. 116, z. 1. April 96 zu verm. Melden beim Vizewirth, Hof part.
Frauenstr. 15 ist per 1. April 96 eine Wohn. mit Küche, Kloset und reichl. Nebengelaß zu vermiethen. Näh. dortf. b. Lange & Staeker.
König-Albertstr. 34, mit Badestube.
Kurfürstenstr. 2, 1. 4., Sonnens. k. vis-à-vis. Näh. III.

Lindenstraße 25,
1 Treppe, ist die Eckwohnung zum 1. April 1896: 4 Stuben, Küche, Badestube, Kloset, Mädchengelaß, Keller, Bodenkammer zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vorm. Näheres bei **R. Grassmann,** Kirchplatz 3, 1 Tr.

Lindenstraße 25,
Eingang Wilhelmstr., eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Closet, Badestube, Keller und Bodenkammer zu besehen; bitte zu melden bei Frau Nüske, Wilhelmstraße 20, 1 Treppe, Eingang beim Bäcker. R. Grassmann, Kirchplatz 3, I.

König-Albertstr. 32, Bade- u. Mädchenst.
König-Albertstr. 43, I, Balk. u. Badestube.
Pionierstr. 2, m. gr. Balk., Badbtz., 1. April.
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badest., sofort oder später 4 Stuben mit Mädchengelaß 2c., III, 500 ℳ, 1. April. Näheres Turnerstr. 33, 2 Tr. l.

3 Stuben.

Bäckerbergstr. 4c, I u. III, 2 Wohn. m. Kab. 1. 4.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bellevuestr. 14, mit Zubehör, 1. April.
Deutschestr. 50, Neubau, m. Badest., sof. od. sp.
Fuhrstr. 16, mit Zub., 1. Jan. Näh. das. II.
Frankenstr. 10 sind frdl. Wohn. von 3 zweif. Zimmern nebst Zubeh. u. Wasserl. bill. z. v.

Kirchplatz 3, 2 Tr.,
Wohnung von 3 Stuben, Kab., Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer z. 1. April. Näheres 1 Treppe.

Karlstr. 5, 2 Wohn. m. Zubeh., zum 1. April auch früher. Näheres daselbst part.
König-Albertstr. 34, mit Badest., 1. April.
König-Albertstr. 39, mit Bd., Mädchst. ev. Vorgarten 2c., 1. April. Näh. v. 3 Tr. l.
Neuestr. 5b, prt. ev. 3 Tr., Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Lindenstr. 8, II, m. Kabinet, z. 1. April 96

2 Stuben.

Artilleriestr. 5, freundliche helle Wohnung, Kabinet, Küche, Wasserleitung, sofort.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Falkenwalderstr. 28, III, sof. o. sp., 30 ℳ
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.

Falkenwalderstr. 115,
1 Hofwohnung mit Zubehör.

Hünerbeinerstr. 6, 2 Stuben mit Küche und Zubehör. Zu erfragen 1 Tr.
Kronprinzenstr. 20 Wohn. v. 2 Stuben, Kammer u. Zubehör sofort oder später zu verm.
Klosterhof 18, **hochp.,** Zub., wegen Versetzung 1. 4. oder früher, auch Comtoir. Bureau.
Frauenstr. 25, mit Zubehör. 2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. April. Näheres Louisenstr. 18, 2 Tr.
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Pölitzerstr. 38, mit Gartenbenutz., 1. Februar.
Taubenstr. 1, vorn, mit Zubehör, 15 ℳ
Unterwiek 13, H., m Entr., Kch., Klos., sof. o. Jan.
Unterwiek 14, Hinterhaus, sofort od. später.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Wilhelmstr. 14, Kab. u. Zubeh. sof. o. sp. f. 16 ℳ N. p.

Stube, Kammer, Küche.

Burscherstr. 48, 14 ℳ
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät
Burscherstr. 8, sofort zu vermiethen.
Fortpreußen 12, mit Wasserleitung u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 13 r.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Alte Falkenwalderstr. 14, sofort.
Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. f. 8 u. 9 ℳ sof.
Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 ℳ, sof. Näher. 20a, I.
Kreckowerstr. 22, für 8 ℳ an ruhige Leute.
Langestr. 38, Seitenfl., sofort.
Gr. Lastadie 11, eine freundl. Wohnung sofort zu vermiethen.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10—15 ℳ
Oberwiek 20a.
Oberwiek 24a.
Oberwiek 15, mit Zubehör, sofort od. spät.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Pladrinstr. 10 ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13, sofort.
Wallstr. 23, alles hell, durch Frau Kaselow.

1 Stube.

Blumenstr. 14, Vorderst. m. o. o. M. sof. N. I.
Fuhrstr. 23, mit Küche, 8 ℳ, 1. Jan. Näh. I.
König-Albertstr. 39, m. Kch. u. Zb., 1. Jan. N. v. III l.
Turnerstr. 42.

Kellerwohnungen.

Passauerstr. 3. Näheres 1 Tr. rechts.

Möblirte Stuben.

Artilleriest. 6, I l., sof., 1 od. 2 möbl. Zim. m. Pens.
Bogislavstr. 36a, II l., 1 gut möbl. Zim. bill.
Elisabeth- u. Bismarckstr.-Ecke 6, part., 1 möbl. Zimmer für 12 ℳ sofort zu vermiethen.
Elisabeth- u. Bismarckstr.-Ecke 6, part., ein g. möbl. Zimmer mit Kabinet sofort zu verm.
König-Albertstr. 55, 2 Treppen rechts, gut möblirtes Zimmer, sofort oder später.
Wilhelmstr. 20, part., ist 1 möbl. u. 1 leeres Zimmer zu vermiethen.

Wilhelmstr. 8, part. rechts,
1 gut möblirtes Zimmer **sofort** zu vermieth.

Schlafstellen.

Albrechtstr. 7b, Seitfl. 3 Tr. r., 1 ordl. Mann findet gute Schlafstelle.
Breitestr. 16, v. 2 Tr., 1 j. Mann f. g. Schlafst.
Friedrichstr. 9, Hinth. 2 Tr. rechts, nur anständ. junges Mädchen f. freundl. Schlafst.
Lindenstr. 5, 4. Tr. r. m. Schlafstelle billig zu vermiethen.
Neuer Markt 9, v. 2 Tr., 2 j. Leute f. sogl. oder zum 1. freundliche Schlafstelle.
Roßmarktstr. 7, v. 2 Tr., ein anst. jung. Mann findet sofort bei einer Wittwe Schlafstelle.
Gr. Wollweberstr. 8, v. I, 1 anst. Mann f. Wohn.

Läden.

Laden
mit **Wohnung** sofort zu vermiethen.
Bogislavstr. 3.

Bismarckstr. 7, Ecklad. m. Wohn. u. Keller. Lad. m. Stube, Küche, Kell. 2c. Näh. 3 Tr.
Am Bismarckplatz ist die Conditorei z. 1. Juli 96, auch zu andern Zwecken zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr.
Holzstr. 14b, Eckladen mit Remise, Stallung, Kellerei, sofort oder später.
Laden, Wohn., vorz. Kellerei, i. gut. Gegend geleg., sofort. Näh. Heinrichstr. 11 b. W.
Laden m. Wohn., wor. seit Jahr. e. Sattl. m. g. Erfolg betr. w., auch z. jed. and. Gesch. pass., preisw., 1. April. Z. erfr. b. F. Hohn, Giesebrst. 13.
Züllchow, Chausseestr. 50, ein Laden mit Wohnung.

Comtoire.

Frauenstr. 20, Vorderhaus, große, helle Comtoirräume. Näheres daselbst bei **Funck & Rochlitz.**

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Bredow, Carlstr. 14, ein Hintergebäude mit Kellerei für Bierverlag, Schlächterei, Tischlerei und jeden anderen Geschäfts-Betrieb passend. Näheres bei **J. Gollnow,** Stettin, Prutzstr. 1.
König-Albertstr. 39, sof. o. spät. Näh. v. III r.

Werkstätten.

König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. o. sp.
Kronprinzenstr. 20, Werkstätten zu vermiethen.

Handelskeller.

Bismarckplatz, (straße 19) ist der Gemüsekeller sogl. zu verm. Näh. I r.
Falkenwalderstr. 28, 2 Räume, 12 ℳ, sof.
König-Albertstr. 39, sof. o. spät. N. v. III r.

Stallungen.

Holzstr. 14b, Pferdest., Rem., auch m. Wohn.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. o. später.
Petrihofstr., 5 mit Rem. u. Kutschergel. ff. o. sp.

Falsches Spiel.

Roman von C. von Linden.

(Nachdruck verboten.)

51)

„Nein, nein," stieß Hans Joachim keuchend hervor, „ich bin kein Bandit, der einen Kranken —"

„Schwachkopf," unterbrach sie ihn verächtlich, „wessen Schuld ist es denn, daß er die Wunde empfangen hat? Sollte er sterben oder nur angeschossen werden? Bist Du so gewissenhaft wie ein Quäker, dann dinge keine Banditen, mein lieber Hans, sondern wirf Dich dem Erstgeborenen zu Füßen und bitte ihn um Reisegeld zur Heimkehr in Dein Yankeeland. Mich aber lasse aus Deiner Berechnung, feige Männer sind mir ein Abscheu!"

Tiefe Stille folgte diesen sehr kühl und ruhig gesprochenen Worten. Der wilde Alting war wie von einem Peitschenhieb getroffen zusammengezuckt, eine tödtliche Bläße überzog sein Gesicht und die Augen funkelten wie die eines Raubthiers.

Ebba Regina blickte ihn furchtlos an, sie blieb äußerlich ganz ruhig, obwohl ihr Herz doch rascher zu klopfen begann und ein unruhiges Gefühl sich ihrer bemächtigte.

„Du bist sehr kühn, sehr rücksichtslos, weil Du Deiner Macht vertraust," erwiderte er endlich mit heiserer Stimme. „Weißt Du, was es heißt, einem Mann von meinem Schlage der Feigheit zu beschuldigen? — Sage, daß ich dem Sohn meines Vaters, der gekommen ist, um mir mein Erbe zu entreißen, mit der Waffe in der Hand entgegentreten soll, — ich will mit ihm kämpfen auf Leben und Tod, ohne mit den Wimpern zu zucken, obwohl er mein Bruder ist. Gebiete mir, mit jedem Junker in der Runde um Deinen Besitz zu kämpfen oder auch nur, um Deine Laune zu befriedigen, ich gehorche mit Freuden. Aber den todtwunden Greis, — nein, nein, das wäre kein Heldenstück, sondern die feige That einer Bedientenseele."

Ebba Regina sah ihn verwundert an, weil sie diese Regung nicht begriff. Ihre niedrige Natur liebte es ganz besonders, aus dem Hinterhalt ihre Pfeile abzuschießen und den Feind unschädlich zu machen, weil sie sich bei jeder Handlung eines bestimmten gewinnbringenden Zweckes bewußt war. Diesmal hatte sie sich also in John Alting verrechnet. Er, der also kein Bedenken getragen, seinen Komplizen Joe Catton zum Morde des Oheims anzustiften, scheute vor der Vollendung desselben entsetzt zurück, als die eigene Hand sie ausführen sollte. Das war der Zwiespalt in seiner Brust, das Altingsche Blut, welches sich bei solchen Gelegenheiten aufbäumte.

„Vergieb mir, Geliebte!" bat er nach einer Pause, „daß ich Dir hierin nicht gehorchen kann. Ersinne etwas anderes, Du bist klüger als ich und wirst mir einen besseren Rath geben können."

„Ich weiß keinen anderen," versetzte sie achselzuckend, „lasse die Gefahr an Dich herankommen, vielleicht triffst Du selber das Rechte, sonst hast Du ja auch noch Deinen Catton, der in solchen Dingen ein weiteres Gewissen besitzt."

Sie erhob sich, um zu klingeln und abtragen zu lassen, da der Diener nicht ohne Befehl das Zimmer zu betreten wagte, als geklopft wurde und jener ängstlich eintrat, um eine Karte auf silbernem Teller zu präsentiren.

„Für den Herrn Baron!" sagte er, sich an Alting wendend.

Dieser nahm die Karte, warf einen Blick darauf und fragte: „Wo ist Herr von Römhild?"

„Im Salon, — gnädiger Herr! — Er wollte eigentlich unsern gnädigen Herrn sprechen, und als er dann hörte, daß der Herr Baron —"

„Schon gut," unterbrach ihn Alting zerstreut, „melden Sie ihm, daß ich gleich erscheinen werde."

„Sie können später abtragen!" befahl Ebba Regina, worauf der Diener rasch das Speisezimmer verließ.

„Harald Römhild wollte also meinen Onkel sprechen und nicht Dich, dessen Schuldner er ist?" — bemerkte die junge Dame verwundert.

„Hm, vielleicht braucht er Geld," erwiderte John Alting, „sonst wüßte ich nicht, weshalb er — ah, mir geht ein Licht auf, Dein Onkel will seinen Bruder, den flotten Ulanen-Lieutenant, verhaften lassen, und nun wird der Alte nach Hause telegraphirt haben und um gutes Wetter bitten."

„Verhaften lassen wegen Schulden? Das ist ja Unsinn, mein lieber Hans!"

„Nein, wegen Betrug, wir sprechen später davon, nun muß ich wohl zu dem guten Harald, der mir gleich die nöthigen Wechsel über seine Schuld ausstellen soll."

John Alting lächte boshaft und begab sich nach dem prunkvollen Salon, während Ebba Regina geräuschlos in ein Kabinet trat, das an den Salon stieß. Es besaß die zweifelhafte Eigenschaft, daß man hier jedes Wort, das drinnen laut gesprochen wurde, ganz deutlich verstehen konnte.

Die beiden jungen Herren hatten sich höflich begrüßt, als Harald Römhild sofort mit erregter Stimme in einer wahren Fluth von Vorwürfen gegen Melwig sich erging.

„Dieser Mensch, der sich hier durch unehrenhafte Handlungen, die an Verbrechen streifen, bei uns eingenistet hat wie ein Vampyr," rief er mit zornbebender Stimme, „dieser elende Wucherer und Halsabschneider wagt es —"

„Halt!" unterbrach John Alting ihn gebieterisch, „kein Wort weiter, mein Herr Junker, oder ich breche Ihnen die Knochen entzwei."

„Ach, dazu gehört etwas mehr als Prahlerei," keuchte Römhild, drohend die Hände ballend, „leider vergaß ich, daß Sie zu diesem Menschen gehören, daß Sie Ihren alten Namen schänden und Gemeinschaft machen mit einem Melwig, daß Sie es waren, der mich und meine Freunde in dieses unsaubere Haus gelockt, wo ein blutiges Gespenst umgeht —"

„Nun ist's genug, verdammter Narr!" knirschte Alting, „Lump, bezahle erst Deine sogenannten Ehrenschulden, bevor ich Dir den Garaus mache!"

Harald Römhild taumelte zurück, als ob er einen Schlag erhalten hätte.

„Es geschieht mir Recht," murmelte er, „aber zahlen will ich, sei's auch mit meinem Blut. Morgen früh treffen wir uns mit Sonnen-Aufgang am Grenzteich. — Ich bringe meinen Sekundanten als Zeugen mit, sorgen Sie für den Ihrigen. Einen Arzt brauchen wir nicht, da nur einer von uns den Platz lebendig verlassen darf. Und noch eins," setzte er, als er das Zimmer verlassen wollte, hinzu, „theilen Sie Ihrem Freunde Melwig mit, daß, falls ich fallen sollte, jeder Einzelne meiner Standes-Genossen für mich in die Bresche treten wird, um die Schmach, welche er uns zugefügt, zu rächen."

Ohne Gruß verließ er nach diesen Worten das Zimmer. John Alting starrte mit einem gewissen Erstaunen nach der Thür, weil er sich selbst nicht begreifen konnte. Wie hatte dieser adlige Junker ihn nur so tödtlich beleidigen können, ohne dafür auf der Stelle niedergeschlagen zu werden? — war er denn hier ein anderer geworden?

„Morgen früh also, old boy," murmelte er auflachend, „dann sollst Du die alte und die neue Schuld mit Deinem Leben bezahlen."

Eine Hand legte sich auf seine Schulter. Erschreckt wandte er sich um.

„Du bist es, Ebba Regina? Wie bist Du hierhergekommen? Ah so, durch jene Kabinetthür. — Nun, dann hast Du wohl unsere Unterhaltung mit angehört."

„Ja, ich hörte jedes Wort. Der Bube muß gezüchtigt werden, Du wirst ihn zum Krüppel schießen."

„Ich werde ihn tödten, verlaß Dich darauf," erwiderte Alting finster.

Fortsetzung folgt.

Am 30. d. Mts., Nachmittags $1^1/_2$ Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden unsre gute Mutter, Groß- u. Urgroßmutter, die Wittwe

Frau Emilie Schmidt,

geb. Krüger,

im soeben vollendeten 79. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 2. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Bollwerk 31 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn M. Helft [Prenzlau]. Herrn J. Brandt [Greifswald]. Eine Tochter: Herrn G. Wossowsky [Greifswald].

Verlobt: Fräul. Frieda Schwebs mit Herrn Gustav Schulz [Wolgast-Stettin]. Fräul. Anna Schwerin mit Herrn Fritz Nagel [Stralsund]. Fräul. Emilie Kapelke mit Herrn Hermann Nitz [Berlin].

Gestorben: Herr August Blank [Kolberg]. Herr Johann Böttcher [Swinemünde]. Herr August Steffens [Greifswald]. Herr Friedrich Henning [Kolberg]. Herr Carl Beer [Stralsund]. Herr Wilhelm Post [Cöslin]. Herr Wilhelm Rosenthal [Alt-Damm]. Herr Franz Rieck [Stralsund]. Frau Helene Holtz geb. Woeller [Stettin]. Herr Friedrich Walter [Greifenhagen]. Frau Minna Ockel geb. Matthiaß [Stettin]. Frl. Henriette Seehaas [Stralsund]. Frau Albertine Kurowsky geb. Engelhardt [Stargard].

Für den Lehrer **Saffian** gingen nachträglich ein:

Vom Lehrer-Kollegium der Barnim-Schule 12 M, was mit Dank quittirt

Die Expedition.

Stettin, den 31. Dezember 1895.

Bekanntmachung.

Für Ablösung der Neujahrs-Gratulationskarten haben bis heute Mittag auf unserer Kasse ferner Beträge gezahlt:

Kaufmann **Georg Weiss** (Firma: **J. G. Weiss**),
Dr. med. Heidenhain,
Kaufmann u. Vize-Consul **G. A. Karow** G.-R.,
Kaufmann **Otto Eugen Kühnemann,**
Banquier **A. Rüchel,**
" **R. Meissner,**
Kaufmann **Carl Freyer,**
" **Hans Eggers** (F. W.: **Hellberg Nachfl.**),
Stadtrath **Zarges,**
Weinhändler **Fritz Becker,**
Kaufmann **Ernst Klütz,**
Spezial-Arzt **Dr. med. Paul Scharff,**
Kaufmann **Wilh. Stein,**
" **Johannes Quodbach,**
" **Julius Mellert.**
Direktor **von Blumenthal,**
Raths-Maurermeister **C. J. Decker,**
Kaufmann **Alexander Ewald** (J. F.: **Leopold Ewald**),
Stadtrath **Domeke,**
Kaufmann **Robert Koeppen,**
Architekt u. Maurermstr. **Paul Volckmann,**
Augenarzt **Dr. Schlegel.**

Die Armen-Direktion.

Lieferung.

Die Lieferung des für das Rechnungsjahr 1896/97 erforderlichen Schmiedeeisens und Stahls:

1. 5500 Kgr. geschmiedetes Holzkohleneisen,
2. 11000 Kgr. gewalztes Flach- und Faconeisen,
3. 10000 Kgr. gewalztes Nieteisen,
4. 8600 Kgr. Holzkohleneisenblech,
5. 12000 Kgr. Schweißgußstahl,
6. 1500 Kgr. Bessemer Rundstahl,

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

25. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr,

an die Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von vier Mark Schreibgebühren übersandt. Zuschlagsfrist sechs Wochen.

Swinemünde, den 27. Dezember 1895.

Der Hafenbauinspektor.

Eich, Baurath.

Lieferung.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1896/97 erforderlichen

1. 11700 Kgr. Maschinentheile aus Gußeisen,
2. 1200 Kgr. Maschinentheile aus Hartguß,
3. 35000 Kgr. gußeiserne Roste

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

25. Januar 1896, Vormittags 10 Uhr,

an die Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 2 M Schreibgebühren für jedes Loos übersandt.

Zuschlagsfrist: sechs Wochen.

Swinemünde, den 27. Dezember 1895.

Der Hafenbauinspektor.

Eich, Baurath.

Kirchliches.

Heute (Neujahr) Abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus Augustastr. 48, 2 Tr., Eingang 4. Thür. — Jedermann ist freundl. eingeladen.

E. Grams.

Große Lastadie, in der Vereins-Kaffeeküche: Heute Abend 8 Uhr Abendandacht: Herr Stadtmissionar A. Claus.

Lieferung.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1896/97 erforderlichen

1. 20700 Kgr. großen Tauwerks,
2. 4400 Kgr. kleinen Tauwerks,
3. 5000 Kgr. Putzbaumwolle

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

25. Januar 1896, Nachmittags $3^1/_4$ Uhr,

an die Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 0,75 M Schreibgebühren für jedes Loos übersandt.

Zuschlagsfrist: sechs Wochen.

Swinemünde, den 27. Dezember 1895.

Der Hafenbauinspektor.

Eich, Baurath.

Lieferung.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1896—97 erforderlichen Hölzer zu Wasserbauten:

1. 29 cbm kief. Rundholz,
2. 13 cbm kief. Kantholz,
3. 27 cbm kief. Planken,
4. 400 lfdm Schwarten,

soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

25. Januar 1896, Vormittags $11^1/_2$ Uhr,

an die Hafenbauinspektion hier einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der Hafenbauinspektion aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 2,00 Mk. Schreibgebühren übersandt.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Swinemünde, den 27. Dezember 1895.

Der Hafen-Bauinspektor.

Eich, Baurath.

Ein fröhliches und gesundes

Neues Jahr

sendet allen Grundbesitzern

Das Nachtwach-Institut.

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Ein frohes Neues Jahr!

rufen wir allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern zu mit dem Wunsche auf eine gedeihliche Geschäfts-Entwickelung und stetes Wohlergehen.

Der Vorstand.

J. A.: **A. Dethloff.**

Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, den Mitgliedern von dem am 30. d. M. erfolgten Ableben unseres Kollegen Herrn

Wilhelm Baum,

Grüne Schanze 11a,

Kenntniß zu geben.

Die Beerdigung findet heute, den 1. Januar, Nachm. $2^1/_2$ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

R. Dethloff, Vorsitzender.

Die herzlichsten **Glückwünsche**

zum neuen Jahre

sendet den Herren Kameraden nebst Angehörigen

Der Vorstand.

NB. Die **Verbands-Abzeichen** à 50 ₰ können im Vereinsbureau, Breitestraße 16, in Empfang genommen werden.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

Hauptzweck: Kostenfreie Stellenvermittelung.

Ueber **35 000** Stellen besetzt.

Die **Mitgliedskarten für 1896,** die **Quittungen der Pensions-Kasse,** sowie der **Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H.,** liegen zur **Einlösung** bereit in der Zahlstelle des **Vereins Junger Kaufleute in Stettin, Königsstr. 7, I.**

Der **Eintritt** in den Verein und seine Kassen kann **täglich** erfolgen. Ueber **50 000** Mitglieder.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Vom Montag, den 6. Januar ab finden die Zahl-Abende im Lokal des Herrn **Herath,** Bogislavstraße 22, statt.

Der Bevollmächtigte.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Kollegen, des Schneidermeisters Herrn **Bergau** ist gestorben. Die Beerdigung findet am 2. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Grabow, Langestr. 64b, aus statt. Um zahlreiche Betheiligung der Kollegen wird gebeten.

Der Vorstand.

Stettiner Gesellschaftsbund.

Heute Mittwoch, den 1. Januar 1896, Abends von 6 Uhr ab, im **Reichsgarten:**

Kränzchen.

Einführungen gestattet. **Der Vorstand.**

Verein ehemal. Kameraden des Dragoner-Regim. Frhr. v. Derfflinger (Neumärk. No. 3).

Sonnabend, den 4. Januar, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal Pölitzerstraße 17, Ecke Birkenallee:

General-Versammlung.

Der Vorstand.



Wegen unheilbarer Krankheit beabsichtige ich mein hierselbst belegenes **Grundstück,** bestehend aus einer **Villa** und **2 Nebenhäusern,** zum jährlichen Nutzungswerth von 830 M, **Schuppen, Stallgebäude** und **Tischlerwerkstätte** mit Wohnung ꝛc. freihändig zu verkaufen. Die Gebäude sind fast neu, Gewerbebetrieb mit gutem Erfolg seit 1880. Auch ist das Grundstück wegen seiner schönen Lage am Hafen zu jedem andern Geschäft, namentlich Hotelwirthschaft, geeignet. Ich bemerke noch, daß auf dem Grundstück die Fischereiberechtigung ruht. Auch sind ebenso an schöner Lage zwei übrige **Bauplätze** (Eckplätze) vorhanden. Zu diesem Zweck habe ich einen Termin auf

Montag, den 3. Febr. 1896, Vorm. 10 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt, bei genügendem Gebot wird sofort der Zuschlag ertheilt. Die Uebergabe kann sofort oder im April erfolgen, auch steht die Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit frei.

Ed. Kagelmacher,

Zimmermeister,

Crampas a. Rügen.

Bäckerei-Grundstück,

Stadt Vorpomm. v. 3000 Einw., soll weg. Zuruhesetz. des Besitzers verk. werd. Preis 3800 Thlr. Anzahl. 3—4000 M. Bäckerei ist über 100 Jahre von derselben Familie in Betrieb.

Lassan i. Pomm. **Fritz Kuhr.**

Bockmühlen- u. Bäckerei-Grundstück mit Wohnhaus, Stall u. Scheune, in vorzüglichem Bauzustande u. 40 Morgen leichtem Roggenboden, 1 Meile von Stettin gelegen, ist billig d. Herrn **R. Budig, Stettin,** zu verk. oder zu verpachten. — Vers. M 14,000 Pomm. Prov.-V.



Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen d. **engl.** und **franz.** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **44** Aufl. vervollk. Original-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt.

== Probebriefe à 1 Mark. ==

Langenscheidt'sche Verl.-Buchhdlg., Berlin SW 46, Hallesche Strasse 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

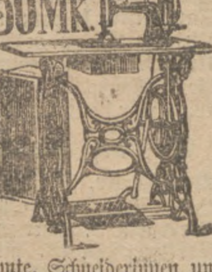
1000 **Briefmarken,** ca. 180 Sort. u. 60 Pf — 100 **verschiedene überseeische** M 2,50 — 120 **bessere europäische** M 2,50 bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Satzpreisliste gratis.

Feine **Harzkäschen**

100 Stück 3 M 50 ₰ incl. Verpackung und franco per Nachnahme empfiehlt

Güntersberge i. Harz. **W. Rienäcker.**

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126, berühmt durch langjährige Lieferung an **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamten-Vereine,** versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine, verbesserte Konstruktion, zur Schneiderei und Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für **50 Mark** (Sachkenner taxiren dieselbe meist auf 80 bis 100 Mark), vierwöchentliche Probezeit, 5jährige Garantie. Nichtkonvenirende Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Meine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in **Stettin** und Umgegend im Gebrauch besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungsschreiben kostenlos. Durch **direkten** Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-Fahrräder, **15 Kilo Gew.,** 175 M.



Likör-Fabrik und Destillir-Anstalt

von

Ludwig Matull,

Falkenwalderstraße 10,

empfiehlt

Arrac	Fl. 0,80 M.	excl. Fl.
Cognac	" 0,80 "	
Rum	" 0,80 "	

sowie sämtliche **Liköre und Punsch-Essenzen** zu Engros-Preisen.

Telegr.-Adr. Fondstube. **Siegfried Landsberger** Fernsprecher Amt III. 2376

Kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten. — **Berlin N., Bankgeschäft,** 122 Friedrichstrasse 122, I. Etage. — Kostenfreie Coupons-Einlösung.

Auskunft über Werthpapiere und alle Capitals-Angelegenheiten.

Börsenberichte gratis und franco.

Coulante Ausführung aller An- und Verkäufe von Effecten per Comptant, auf Zeit und Prämie.

Kaiser-Wilhelm-Sect

per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18.—

frachtfrei ab Stettin gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Schreyer & Co., Spediteure **in Stettin.**

Alleinige Niederlage und Ausschank

der

Brauerei Schultheiss Berlin.

Verkauf in Flaschen und Gebinden.

Schultheiß-Versand-Export 30 Fl. 3 Mark, 15 Fl. 1,50 Mark,
Schultheiß-Märzenbier-Export 32 " 3 " 16 " 1,50 "

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.

Fernsprecher 1145. **Oskar Stein,** Birken-Allee 31, Ecke Löwestr.

Gumbinnen.

Hotel du Nord,

neu übernommen und renovirt, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst. Gute Betten, civile Preise. Wagen zu jedem Zuge. Um gütigen Zuspruch bittet

J. Neureiter.

Neujahrskarten, Gratulationskarten

ernsten u. heitern Inhalts,

Scherz- u. Witzkarten

in reichster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 u. Kirchplatz 4.

Philharmonie Pölitzerstraße 23. Am 6., 7. u. 8. Jan.

Drei humoristische Soireen

der in Berlin so überaus populären u. beliebten

Stettiner Sänger,



Herren **Hippel, Wagner, Ludwig, Küster, Little-Bobby, Chlebus** und **Blank.** Jed. Abend ganz neues Programm. U. A.: **Die Barritons** und **Der neue Herr.**

(In Berlin über 150 Mal aufgeführt.)

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Nur diese drei Soireen finden statt.

Germania-Säle.

Mittwoch, den 1. Januar:

Großes Concert,

ausgeführt von der Pionier-Kapelle.

Direktion **Ad. Bluhm.**

Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰

Morgen Donnerstag:

Grosser Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Entree für Herren M 1,00, Damen 25 ₰.

Ewald Ehrke.

Philharmonie.

(Inhaber **Waliczek** u. **Siebert.**)

1. Neujahrstag:

1. Grosses Streich-Concert

ausgef. vom Trompeter-Korps des Artill.-Regim. Nr. 2.

Direktion: **F. Unger.**

Zur Aufführung auf Wunsch: Fröhliche Weihnachten, Tongemälde von Ködel.

Anfang $6^1/_2$ Uhr. Entree 25 ₰

Hochelegante Maskengarderoben

für Damen und Herren in allen Neuheiten empfiehlt leihweise **A. Eggert,** Schneidermeister, Krautmarkt 11, 3 Tr.

Concerthaus.

Heute zum Neujahrstage:

Zwei gr. Streich-Concerte

von der Kapelle des Grenadier-Regiments.

Direction: **G. Offeney.**

Anfang des 1. Concerts 4 Uhr Nachm.
" " 2. " $7^1/_2$ " Abends.

In beiden Concerten „Fröhliche Weihnachten", Tongemälde.

Billets im Vorverkauf 40 ₰. Kassenpreis 50 ₰.

Centralhallen.

Heute Mittwoch, den 1. Januar 1896:

Große Neujahrsfest-Vorstellung.

Kassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Auftreten des gesamten großartigen

Spezialitäten-Ensembles.

Von 4 Uhr an:

Gr. Freiconcert im Tunnel.

Donnerstag, den 2. Januar:

Nichtraucher-Abend.

Stadt-Theater.

Mittwoch Nachm. $3^1/_2$ Uhr (Kleine Preise):

Wie klein Else das Christkind suchen ging.

Abends 7 Uhr: Ungerader Abonnementstag. Bons mit 50 ₰ Aufzahlung.

Martha.

Oper in 4 Akten von Flotow.

Donnerstag: Gerader Abonnementstag. Bons ohne Aufzahlung.

Wildfeuer.

Dram. Gedicht in 5 Akten v. Friedr. Halm.

Bellevue-Theater.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag $3^1/_2$ Uhr (Parquet 50 ₰):

Aschenbrödel

oder: **Der gläserne Pantoffel.**

Mittwoch, 1. Jan., Abends $7^1/_2$ Uhr: (Bons ungiltig.)

Neu einstudirt: **Hopfenraths Erben.**

Volksstück mit Gesang in 5 Akten v. H. Wilken.

Donnerstag $7^1/_2$ Uhr: (**Bons giltig.**) **Am Altar.** Schauspiel in 5 A. v. Karl Anders.

Pater Benedikt (Bruno) — Dir. **Leon Rezemann.**

Freitag $7^1/_2$ Uhr: Volksth. Vorstell. (Parq. 50 ₰)

Sidonia von Borck, Trauerspiel von Paul Wendt.

Sonnabend: Gastspielpreise. (**Bons ungiltig.**)

Erst. Gastspiel der Frau: **Hedwig Niemann-Raabe.**

Madame Sans-Gêne.

Kathérine — Frau Hedwig Niemann-Raabe als Gast.

Der Billetverkauf hierfür findet bereits statt.

Concordia-Theater.

Heute Mittwoch, d. 1. Januar (Neujahrstag), Mittags 12 Uhr: **Grosse Fest-Matinee.**

Abends $6^1/_2$ Uhr:

Gr. Brillant-Monstre-Vorstellung

Neues glänzendes Programm!

Zum 3. Male:

Colossaler Lacherfolg! **Die Zauberflöte.** Jubelnde Beifallstürme.

Hochkomische Pantomime, ausgeführt von der **Quasthoff-Truppe** und dem gesamten **Pantomimen-Personal.** Auftreten des gesamten **neu** engagirten großartigen aus **34 Artisten allerersten Ranges** bestehend. **Spezialitäten-Ensembles** in seinen **Glanznummern.** Nach der Vorstellung: **Grosser Fest-Ball.** Morgen Donnerstag: Großes orientalisches Costüm-Fest. Fest-Vorstellung! Fest-Ball unter Mitwirkung sämtlicher Künstler, Künstlerinnen und Spezialitäten sowie eines extra engagirten zahlreichen jungen Damenflors in Costüm.